

insideout

DAS TIROLER TENNIS-MAGAZIN



Fünf Tiroler in Paris

Das Know-how von ehemaligen
Tiroler Tennisgrößen war beim
Grand Slam gefragt.
» Seite 12

Acht Goldene für TTV-Jugend

Tirols Tennisjugend mischt im Konzert der besten
österreichischen Spieler wieder vorne mit.
» Seite 16

Drei Titel

ALEXANDER ERLERS SIEGESSERIE IN ÄGYPTEN
IST REIF FÜR DIE TTV-ANNALEN. » SEITE 6

PLAY YOUR HEART OUT.

Find the beat. Create the melody. Fine-tune, re-listen and re-invent as you go. And when it's time to play, put your whole heart into it with the most classic of instruments: Roger's legendary new Pro Staff RF97.



Gemeinsam erfolgreich

Erfahrungsbericht von Andreas Haider-Maurer: „Ich werde von ZIJA International mit den Produkten SuperMix, XM+ und Plant Protein (Vanilla) versorgt. Da es für mich als professioneller Tennisspieler unheimlich wichtig ist, großes Augenmerk auf die optimale Ernährung zu legen, habe ich mit den Produkten von ZIJA eine tolle Möglichkeit gefunden, meinen Körper mit zusätzlichen Nährstoffen zu versorgen. Schon nach kurzer Zeit konnte ich eine Verbesserung des allgemeinen Befindens feststellen, so ist mir z. B. aufgefallen, dass ich bei intensiven Trainingseinheiten belastbarer und bei Matches auf der Tour das hohe Niveau halten kann.“



Andreas Haider-Maurer

Das „Shop in Shop-Konzept“ von ZIJA-Austria ist eine einzigartige Gelegenheit, einfach umsetzbar und bietet Vereinen ungeahnte Möglichkeiten an Serviceleistungen für ihre Mitglieder. Dieses Konzept bietet die Möglichkeit ohne finanziellen Aufwand ein Teil unserer „Gesundheitsrevolution“ zu sein.

Das ZIJA-Austria Team steht euch bei Fragen mit Rat und Tat zur Verfügung und freut sich über eure Kontaktaufnahme.



SuperMix – trinken Sie die Extra-Portion Leben – Ihr Körper wird es Ihnen danken.

Es ist ein köstliches, praktisches Getränkepulver, das einfach in Wasser aufgelöst wird und Ihnen eine tägliche Dosis der über 90 Vitamine, Mineralien, lebenswichtigen Proteine, Antioxidantien, Omega-Fettsäuren sowie weiteren wertvollen Inhaltsstoffe der Moringa Oleifera-Pflanze bietet.

XM+ für den natürlichen Power-Start in den Tag

Dieser Energie-Mix von ZIJA kombiniert den Nährwert von Moringa Oleifera mit natürlichen Zutaten für mehr Energie und Leistung. Die Vorteile sind natürliche pflanzliche Zutaten, wie z. B. Wüsten-tee, Grüntee-Extrakt, Ginseng, natürliches Koffein und ein hoher Anteil von Vitamin C.

Plant Protein – ein komplettes pflanzliches Protein

Der Shake-Mix Plant Protein enthält ein aus den Blättern der Moringa Oleifera gewonnenes, komplettes Protein. Unsere eigenentwickelte vegane, gluten- und soja-freie Formel unterstützt Ihren Körper mit einem Maximum an Nährstoffen.

Premium Tea – den Körper beruhigen und reinigen

Es ist eine köstliche Mischung aus traditionell in der östlichen und westlichen Welt verwendeten Kräutern und ist so ideal für die Reinigung des Körpers von innen.

Kontakt:

Peter Nikodem
Dipl. Gesundheitsberater, Trainer
Unabhängiger ZIJA-Partner –
ID 4169095

ZIJA-Austria GmbH
Hallfahrtufer 17, A-5400 Hallein

Telefon: +43 699 100 589 35
eMail: medokin@gmx.net
Web: www.gesund-und-frei.at



7 PHILIPP SCHROLL VOM TC TELFS WILL AUCH IN DER INS HAUS STEHENDEN TRANSITION TOUR PUNKTE SAMMELN.



14 SECHS TURNIERSIEGE VERBUCHTE TENNIS-SENIOR MICHAEL MALDONER AUF DER INTERNATIONALEN TOUR.



26 EINBLICKE IN IHR UMFANGREICHES TENNIS-TAGEBUCH GEWÄHRTE DIE JUNGE ZILLERTALERIN ANNA-LENA EBSTER.



KOMMENTAR VON TTV-PRÄSIDENT WALTER SEIDENBUSCH

Förderungen, Erfolge und eine Plattform

Es ist sehr erfreulich, zu sehen, wie erfolgreich unsere Jugendlichen sind. Als Beweis dafür können die 10 Medaillen bei der Österreichischen Meisterschaft in Dornbirn und die 11 Medaillen beim ÖTV-Jugend Masters beim UTC La Ville in Wien angeführt werden. Ich darf den jungen Spielern und Spielerinnen zu ihren Leistungen gratulieren und mich bei den vorbildlichen Trainern herzlich für die Jugendbetreuung bedanken.

In diesem Zusammenhang soll nicht unerwähnt bleiben, dass es gelungen ist, für fünf junge Talente des Tiroler Tennis im Rahmen der neu etablierten Nachwuchssportförderung des Landes Tirol eine finanzielle Unterstützung zu bekommen.

Umgang mit Medien

Am 10. Oktober 2018 fand die Präsentationsveranstaltung der Plattform MySportMyStory im Rathaussaal von Telfs statt. Diese Plattform hat sich zum Ziel gesetzt, jungen Sportlern im Umgang mit Medien und Sponsoren zu helfen. MySportMyStory ist für alle Sportarten eine PR- und Medienplattform, auf der sich Sportler, Teams und Vereine präsentieren können. Dabei gestaltet die Plattform auch redaktionelle Berichte und hilft den Sportlern der zweiten Reihe mit Tipps und Tricks von professionellen Journalisten und Fotografen, damit sich die Sportler optimal darstellen können. Dies gilt für das Erstellen von Berichten, Fotos und Filmen, die Betreuung der Homepage, das Verhalten bei Interviews, das Auftreten bei möglichen Sponsoren usw. Das bedeutet, dass sich das junge Talent auf seine Kernaufgabe, die sportliche Karriere, konzentrieren kann und bei der PR-Arbeit möglichst intensiv von der Plattform unterstützt wird. Wer sich nun angesprochen fühlt und nähere Details wissen will, findet diese auf der Webseite www.mysportmystory.com.

COVER STORY

Der Knoten ist geplatzt. Alexander Erler feierte am Ende der Saison drei Future-Siege in Folge und qualifizierte sich für den Hauptbewerb eines Challenger-Turniers.....6

INTERNATIONAL

Die traditionelle Future-Serie wird von der Transition-Tour abgelöst8

Der Davis Cup wurde neu organisiert. Es gibt Ablehnung aber auch Zustimmung.....9

Man spricht Tirolerisch. Unter diesem Titel stellte Petra Russegger den Bericht aus Paris... 12

Michael Maldoner zeigte im Senioren-Tennis auf internationaler Ebene auf 14

NATIONAL

Tirols Tennisjugend wartete in der abgelaufenen Saison mit einer Medaillenflut auf. 16

Rollstuhltennis zieht immer mehr und immer tiefere Spuren durch die Courts 18

REGIONAL

Die zwei vom Pressezentrum des Kitzbüheler ATP-Turniers 10

Zahlen- und Erfolgsspiegel nach den landesweiten Kids-Turnieren.....24

Anna Lena Ebster beschreibt ihre täglichen Abläufe und Einstellung zum Tennissport.....26

60 Jahre TC Sparkasse Kramsach – wenn das kein Grund zum Feiern ist?27

Maren Benko und Adrian Gruber eroberten bei den Tiroler Meisterschaften die Einzeltitel28

29 Bilder, 29 Titelträger. Die Meistertafel wird auf drei Seiten präsentiert 30

Der SV Silz feierte 50-jährigen Bestand und erhielt ein Racket von Novak Djokovic als Geschenk 33

Der Bewerb ohne Nachwuchssorgen, die Senioren nämlich, blicken zurück..... 34

Ehrenmitglied Alfred Mitterer feierte den 90. Geburtstag in kleinem Rahmen 35



ZUM ZWEITEN MAL TRUG SICH MAREN BENKO ALS DAMENSIEGERIN BEI DEN TIROLER MEISTERSCHAFTEN EIN. **28**



DOPPELSCHLAG. ADRIAN GRUBER SICHERTE SICH NACH DEM TIROLER HALLENTITEL AUCH DEN TITEL IM FREIEN. **28**

SPECIAL

Petra Russegger präsentiert in den beiden Technik-Seiten den Vorhand-Volley20

Krafttraining ist eine enorm wichtige Grundlage im Wettkampfsport Tennis22

Vier Buchtipps für die große Tiroler Tennisfamilie.....36

Die Mannschaftssportart Tennis verlängert das Leben erheblich.....37

Neues aus der Regelecke und das Lieblingsrezept von Alexander Erler.....38



SANDRO KOPP IST IM HERRENTENNIS ANGEKOMMEN

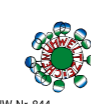


HERAUSGEBER UND MEDIENINHABER: Tiroler Tennisverband, ZVR-Nr 894006584, Stadionstraße 1, 6020 Innsbruck, T 0512/361036, office@tennistirol.at, www.tennistirol.at
 REDAKTIONELLE LEITUNG: (Info-Stand: 29. Oktober 2018) Robert Ullmann (ru) INSERATE: sylvia.plishcke@tennistirol.at MITARBEITER: Sabine Hochschwarzer (sh), Margareth Graf (mg), Sylvia Plishcke (sp), Petra Russegger (rp), Walter Seidenbusch (ws). LAYOUT, GRAFIK & NAMING: Spectrum Werbeagentur, Markus Erler FOTOS: Michael Kristen, GEPA-Pictures, Reinhold Sigl, Thomas Brandstätter, Manfred Pfeiffer, Thinkstock.



PEFC zertifiziert
 Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
 www.pefc.at

gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des österreichischen Umweltzeichens, Gutenberg-Werberg GmbH, UW-Nr. 844



NACHGEFRAGT ...
 ... hat das Redaktionsteam von „insideout“ wie es nach dem Ende der Future-Serie auf internationalem Terrain weitergeht. Wir stellten fest, dass man beim Grand-Slam-Turnier in Paris auch „Tirolerisch“ spricht und ließen uns von Michael Maldoner in die Geheimnisse des Seniorensports auf internationalem Niveau einweihen. Dazu prägt die 19. Ausgabe des Tiroler Tennismagazins ein umfassender Service-Teil, der u.a. die technischen Vorgaben für den Vorhand-Volley präsentiert. Viele Vergnügen beim Lesestoff wünscht **ROBERT ULLMANN**.

Aus verrückter Energie etwas Positives machen

Zum Abschluss der Future-Serie zeigten Tiroler Tennis-Profis mit großartigen Erfolgen auf. Allen voran Alexander Erler, der drei Titel in Ägypten eroberte. Auch Matthias Haim gewann ein Future-Turnier, Johannes Bangratz und Sandro Kopp sicherten sich die ersten ATP-Punkte.



Alexander Erler streckte sich erfolgreich zu 17 Einzelsiegen in Serie und landete mit Rang 400 auf seiner bislang besten Position in der ATP-Weltrangliste.

Der Schläger war zertrümmert über den Sand geflogen. Die Emotionen hatten ihn überwältigt. Ausgerechnet beim Heim-Future in Kramsach. „Daran mag ich gar nicht mehr denken“, gesteht Alexander Erler verlegen und senkt den Kopf. Es war einer der tieferen Momente seiner Karriere heuer. „Das ist aber Geschichte“, verspricht er und lächelt. Einen Beweis hat er schon geliefert.

Knapp zwei Monate später war Erler durchgestartet, feierte in Ägypten drei Future-Turniersiege in Folge, blieb 17 Spiele lang ungeschlagen und schaffte erstmals den Sprung in einen Challenger-Hauptbewerb. Hätte man dies dem Kufsteiner damals im Juli prophezeit, wäre das Racket wohl unversehrt geblieben.

Sein Ziel 2018, unter die Top 500 zu kommen, durfte Erler also längst höher schrauben. Nach Rang 400 (Stand 11/2018)

visiert er nun die Top 350 an. Möglichkeiten, die dem 1,93-m-Mann, schon länger bescheinigt wurden. Nicht zuletzt von Wolfgang Thiem, Vater von Dominic und für zwei Jahre bis zum Sommer Erlers Trainer in der Südstadt: „Alex hat sehr viel Potenzial. Er muss es aber auch irgendwann im Match umsetzen können.“ In der von Onkel Markus betreuten Qualifikation für das Challenger-Turnier in Ismaning nahe München klappte es. Auch die Ex-Coaches der Tennisbase Unterhaching, wo Erler fünf Jahre trainiert hatte, feuerten Alex an und lobten.

In der ersten Runde des Hauptbewerbs musste sich der Unterländer dennoch geschlagen geben. Eine Niederlage, die sich verdauen ließ. „Ich bin reifer geworden, vor etwa einem Jahr war mir das alles nicht so bewusst“, sagt der 21-Jährige und spricht von einer Riesenchance, sein Hobby als Beruf ausüben zu dürfen.

Onkel Markus Erler nickt. Seit sechs Jahren begleitet er die Karriere seines Neffen, auch als Manager, um ihm den Rücken frei zu halten: „Er hat mich ein paar graue Haare gekostet, aber ich denke, Alex hat es begriffen und schafft es, seine verrückte Energie ins Positive zu lenken.“ Irgendwann sei es sonst nämlich zu spät.

Der Onkel ist, wie auch die Eltern, Erlers ständiger Rückhalt. Ansonsten gab es immer wieder Veränderungen. Die jüngste war der Abschied im Sommer von Coach Thiem, der sich nach einer vorherigen Unterbrechung bereits abzeichnete. „Das Training war super, aber Alex braucht jemanden, der ihn auch zu Turnieren begleiten kann“, erklärt Markus Erler, die Rückkehr nach Tirol. Für zwei Monate übernahm dann Hannes König, Anfang Oktober gingen die Wege aber auseinander. „Unterschiedliche Interessen und Vorstellungen“, so Erlers Begründung. Jetzt sucht

man eine „Tiroler Lösung“. Kontakt mit Daniel Huber, der Andreas Haider-Maurer betreut, gab es bereits. „Es braucht jemanden, der Erfahrung hat und finanzierbar muss es ebenfalls sein“, beschreibt der Manager-Onkel, der derzeit an einem Investorenkonzept arbeitet.

Eine andere Umstellung wartet indes mit 1. Jänner 2019. Aufgrund der Beschränkung der Weltrangliste auf 750 Spieler, fallen die Punkte aus Future-Turnieren weg. Es bleiben nur noch „richtige“ ATP-Zähler, also jene der Grand-Slam-Turniere, der ATP-World- und Challenger-Tour, in der Wertung. Für die neu eingeführte Transition-Tour, anstelle der Futures, gibt es dann ein eigenes Ranking. Betroffen sind davon Spieler wie Erler. Und auch weitere Tiroler, wie Matthias Haim, Johannes Bangratz, Philipp Schroll und Sandro Kopp.

Matthias Haims Aus- und Rückblick

„Ich möchte mir gleich eine gute Ausgangsposition verschaffen“, beschreibt der Unterländer Haim seinen Ausblick auf das neue Jahr. Der Rückblick auf das alte kann sich sehen lassen: Der 20-Jährige arbeitete sich in der Weltrangliste auf Rang 460 (Stand 23.07.2018) hinauf – mit erstem Future-Sieg in Bad Schussenried (GER), Finale in Telfs, Halbfinali in St. Pölten und Sharm el Sheik, Viertelfinali in Ueblingen, Wels, Bukarest, Heraklion und Loughborough. „Dort, wo ich gespielt habe, war es immer in Ordnung“, sagt Haim und streicht trotz knapper Niederlage auch das Qualispiel in Kitzbühel heraus, „aber der Rest war durchwachsen.“ Zunächst lähmte ein nicht erkannter Virus,

dann eine Schulterverletzung den in Dornbirn lebenden Kolsasser – auch ein Sieg in einer Challenger-Quali blieb ihm bislang verwehrt: „Ich hoffe, nächstes Jahr bleibe ich gesund.“

Erster ATP-Punkt für Johannes Bangratz

Ein Wunsch, den auch Johannes Bangratz teilt – neben der Abend-Matura im kommenden Jahr. Der 19-Jährige, der in Stans bei Tennergy trainiert, holte heuer seinen ersten ATP-Punkt beim Future in Karlsruhe und stieß in Oberhaching erstmals bis ins Viertelfinale vor – belohnt mit Ranking 1.280. Beim Future in Telfs hatte der Pitztaler hingegen noch mit sich selbst gehadert: „Das war ein Klassiker – 5:2 geführt und dann verloren.“ Das mentale Training mache sich bezahlt. Bangratz: „Entscheidend ist der Glaube an dich selbst.“

Das hat sich auch Sandro Kopp (Kramsach) auf das Racket geschrieben. Der 18-jährige Dahlbo-Schützling stürmte heuer dreimal ins Achtelfinale eines Future-Turniers. Im Heimturnier in Kramsach musste er sich aber in der ersten Hauptrunde beugen. Rang 1.603 als beste Platzierung wird aber Vergangenheit sein. Position 1.128 scheint als beste Platzierung von Philipp Schroll auf. „Verbesserung möglich“, tönt Optimismus aus den Worten des in Piding (GER) trainierenden und für Telfs spielenden Tirolers heraus, dem die neue Transition Tour viele Möglichkeiten öffnet. ■ (sh)

„Entscheidend ist der Glaube an dich selbst.“

Johannes Bangratz



NATURAL HIDEAWAYS



Wohlfühlhotel für Erwachsene

Logenplatz für Ihre besten Schläge.

Drei schnelle Opti-Slide Hallenplätze, Tennisakademie mit hochprofessionellem Trainer-Team, moderner Einzel- und Gruppenunterricht für Einsteiger und Fortgeschrittene bis hin zu Turniertrainings für ambitionierte Tenniscracks! Dazu Hallenbad, vielfältige Wellness-Einrichtungen, erstklassige Küche ... Der perfekte Ort für einen Tennis-Kurzurlaub oder einen genussreichen Trainingstag mit Freunden, Clubkameraden und überhaupt!

Der Tennis Genusstag

1 Übernachtung inkl. Frühstücksbuffet mit Cooking Station

- Nachmittags ein süßer Gruß aus unserer Küche
- Benützung aller SPA-Wohlfühl Einrichtungen mit Hallenbad, 3 verschiedenen Saunen uvm.

> Pro Person im DZ „Charme“ ab 72 €

Kaysers Tennishalle PARTNER-CARD

Stark vergünstigte Hallenplatzmiete!

Preise je Stunde und Platz:

07.00 – 17.00 Uhr:	€ 17,00
17.00 – 22.00 Uhr:	€ 19,00

Kontakt Tennis Royal OG
Headcoach Hannes König
Tel. +43 676 3241201



Kaysers

TIROL RESORT

★★★★

A-6414 Mieming, Rollerweg 334, Tel. +43 5264 5667
E-Mail: welcome@kaysers.at, www.kaysers.at

Transition Tour löst die lang-jährige Future-Serie ab

Die Struktur des professionellen Tennissports wird sich 2019 ändern, wenn die internationale Tennis-Federation (ITF) eine Transition Tour einführt. Betroffen sind auch Future-Turniere in Tirol, denn diese Serie wird der Vergangenheit angehören.



Der Tiroler Matthias Haim war einer der letzten Sieger auf der traditionellen und weltweiten Future-Turnier-Serie. Ein Sieg in Tirol bleibt ihm aber verwehrt.

In einer dreijährigen Studie untersuchte die ITF die Profi- und Juniorentour und kam dabei zum Ergebnis, dass es zu viele Spieler gibt, die auf der Profi-Ebene spielen, aber zu wenige, die davon leben können.

Zudem steigt der finanzielle Druck, mit dem die meisten Spieler konfrontiert sind, da sie zunehmend Zeit investieren müssen, um es in die WTA/ATP Top 100 zu schaffen. Die Zahl der deklarierten Profis soll auf je 750 Damen und Herren reduziert werden.

Ab 2019 wird sozusagen eine Ebene beim Übergang zwischen dem Jugendtennis zum professionellen Level eingezogen. Die Transition Tour ist somit Teil einer neuen, weltweiten Turnierstruktur, die zwischen ITF, ATP und WTA vereinbart wurde, um die aktuellen Herausforderungen auf dem Einstiegsniveau zu bewältigen.

Transition aus dem Englischen übersetzt bedeutet „Übergang“. Was unterscheidet die Transition Tour von den ehemaligen Future Turnieren? Die Änderungen umfassen eine Reihe neuer Maßnahmen: Auf der Transition Tour wird es keine Punkte für das ATP- und WTA-Ranking geben, sondern sogenannte ITF Entry Points. Über die Entry Points spielt man sich sozusagen in höher dotierte Turniere und somit in ein WTA/ATP Ranking.

Transition-Tour-Events werden kürzer sein als bestehende Pro-Circuit-Turniere und haben somit einen geringeren Kostenaufwand. Nationale Verbände werden in der Lage sein, mehr Turniere durchzuführen. Ein Grundgedanke: einen effektiveren Übergang vom Junioren- zum Profitennis zu schaffen. Für Top 100 Junioren sind bei jedem Transition-Tour-Turnier bis zu 5 Plätze im Hauptfeld reserviert. In der Vergangenheit mussten die weltbesten

Nachwuchsspieler im ITF Ranking wie alle anderen Spieler ihre professionelle Laufbahn mit dem Spielen diverser Qualifikationen starten. Die neue Übergangstour wird 15.000 Dollar Preisgeld bieten und die bestehenden 15.000-Dollar-Herren- und Damenturniere auf dem ITF Pro Circuit ersetzen, dabei werden ITF-Entry Points anstatt ATP- und WTA-Ranking-Punkte vergeben. Turniere über diesen Preisgeldern bieten WTA-Punkte, ATP-Punkte oder eine Kombination aus ATP- und ITF-Eintrittspunkten.

Der TC Telfs und TC Kramsach, langjährige Organisatoren der Tiroler Future-Turniere, scheinen bereits fix als Veranstalter auf der Transition Tour 2019 auf.

Auf der ITF Website erklären eine Reihe von häufig gestellten Fragen sowie Videos, wie das neue System funktioniert. www.itftennis.com ■ (pr)

Pro und Kontra Daviscup neu

Ab 2019 wird der Davis-Cup-Sieger in einem einwöchigen Turnier ausgespielt. Diese Reform wurde von der ITF mit Zweidrittelmehrheit in Orlando (Florida) beschlossen. Somit wird das Format des seit 1900 ausgetragenen Davis Cups verändert.

In der Qualifikation (Februar) spielen 24 Teams die ersten zwölf Finalisten aus. Zu den zwölf Siegern kommen die vier Halbfinalisten dieser Saison, die für das Finalturnier gesetzt sind. Aufgefüllt werden soll das Feld mit zwei Wildcards, die vor der Auslosung zur Qualifikation vergeben werden.

Das Finalturnier im kommenden Jahr wird in Madrid im November ausgetragen. Aus den sechs Dreiergruppen kommen die Sieger und die zwei besten Zweiten ins Viertelfinale. Gespielt werden dabei zwei Einzel und ein Doppel über jeweils zwei Gewinnsätze.

Die beiden schlechtesten Teams der Gruppenphase steigen in die Gruppe 1 ab (Europa/Afrika, Asien/Ozeanien und Amerika). Dort spielen sie im September in Heim- und Auswärtsspielen um die Teilnahme an der Qualifikation. Daran nehmen im Februar 2020 zwölf Aufsteiger aus der Gruppe 1 sowie die Teams der Plätze 5 bis 16 des Finalturniers teil. Die Halbfinalisten des Vorjahres sind für das Finale gesetzt.

Pro

Argumente für die Reform

- Das alte Format ist bezüglich der Termine, dem Modus und der Punktevergabe reformbedürftig.
- Im Daviscup neu wird viel mehr Geld an die Verbände und Spieler ausgeschüttet.
- In der Europa/Afrika Zone bleibt alles wie gehabt. Jedoch bekommen die Verbände und Spieler mehr Geld. In der Weltgruppe gibt es ein Heim- oder Auswärtsspiel mit fixen Geldern für die Verbände und Spieler – dann ein großes Finale an einem neutralen Ort. Die Spieler waren auch bisher nicht immer verfügbar und es gab ATP-Events gleichzeitig zu den Davis-cup-Wochen.

Contra

Argumente gegen die Reform

- Die ATP ist klar dagegen und hat mit Tennis Australia eine Gegenveranstaltung am Beginn des Jahres.
- Keine Heim- und Auswärtsspiele im Finalbewerb (fehlende Davis-cup-Atmosphäre)
- Nationalspieler können nicht mehr in der bisherigen Form präsentiert werden.

In der österreichischen Tennisszene fällt die Meinung über die Reform sehr unterschiedlich aus, sie reicht von „das ist der Tod des Davis Cups“ bis zu „sehr positiv“. Ergänzend sei noch erwähnt, dass die Abstimmung in Orlando eine satte Zweidrittelmehrheit für die Reform ergab. ■ (ws)

ADVANCE
BOOKING
SOLUTIONS



platzhalter.cc
das innovative Online Reservierungssystem für Sportplätze

- [Kinderleichte Bedienung auch für Personen ohne PC-Kenntnisse]
- [Schafft Überblick und optimale Platzauslastung]
- [Auf Wunsch auch mit iPhone & Co bedienbar]
- [Maßgeschneidert für Ihren Verein dank modularem Aufbau]
- [Kostenlose Integration in Ihren Web-Auftritt]
- [Auf Wunsch mit Mitgliederverwaltung und weiteren nützlichen Features]

Die Zwei vom Pressezentrum

Rund 50 Presseleute sind zusätzlich zu den Fernsehstationen jedes Jahr beim ATP-Turnier in Kitzbühel akkreditiert. Im Pressezentrum werden sie von Christine Exenberger und Daniela Maier hervorragend betreut. Die Pressearbeit ist mittlerweile ein Ganzjahresprojekt.

Daniela Maier ist seit sechs Jahren dabei. Ihre Aufgaben sind die Redaktion, Inhalte und Kommunikation. Sie gestaltet das Turniermagazin, die Daily News und die Presseaussendungen.


Gefragt sind Organisationstalent und Freude im Umgang mit Menschen. Durch Dominic Thiem sei das nationale Medieninteresse in den letzten Jahren gestiegen, meint Maier. Für sie ist es spannend zu sehen, wie gemeinsam mit dem Kommunikationsteam des Turniers das ganze Jahr über Ideen geschmiedet und gemeinsam

umgesetzt werden. Für das Turnier wünscht sie sich, dass es für Thiem ein Fixpunkt in seinem Jahresplan bleibt.

Die „Mrs. Tennis“, wie Christine Exenberger in ihrem Umfeld scherzhaft genannt wird, ist seit 1997 im Boot. Damals hat sie eine Tätigkeit in der Karez gesucht und nach einigen Jahren wurde sie mit vielen wichtigen Aufgaben im Pressezentrum betraut. Mittlerweile sind die Arbeiten auf zwei Personen aufgeteilt, eine dritte Helferin wirkt unterstützend mit. Exenberger ist für die Organisation im gesamten Pressebereich

und die Akkreditierung zuständig. Bis vor kurzem hat ihre gesamte Familie in diversen Funktionen beim Turnier mitgeholfen. Die Kitzbühelerin hat die verschiedenen Phasen des Turniers miterlebt und wünscht sich, dass es weiterhin aufwärts geht. Ihr Highlight ist die Preisverleihung, wenn alles gut geklappt hat, ist sie stolz, vor allem weil sie am Wiederaufbau des Turniers mitgearbeitet hat.

Beide freuen sich, auch in den nächsten Jahren ihr Know-how im Pressezentrum einzubringen. ■ (mg)



Christine Exenberger (re.)
Geboren und wohnhaft in Kitzbühel, Verheiratet, 2 Kinder

Beruf: bis März 2018 in einem großen Incomingbüro in Kitzbühel hauptberuflich beschäftigt, nebenberuflich beim Hahnenkammrennen und beim Tennisturnier

Hobbys: Schwimmen, Wandern, Turnen, Schifahren

Daniela Maier (li.)
Geboren in St. Johann, wohnhaft in St. Ulrich am Pillersee

Beruf: selbständig im Bereich Sport-PR bei Events national und international gemeinsam mit Stefan Steinacher als Agentur SMPR

Hobbys: Mountainbiken, Bergwandern, Natur

WER SAGT, DASS IHR MARATHON NICHT AUCH 4,2 KM HABEN KANN?

Mit unserem Gesundheitsprogramm Generali Vitality motivieren und begleiten wir Sie auf Ihrem Weg in ein gesünderes Leben. Dabei belohnen wir Sie für jeden Schritt: mit tollen Vergünstigungen bei attraktiven Marken. Und mit der schönsten Belohnung überhaupt: einem besseren Lebensgefühl – das Sie mit nur 9,98 Euro pro Monat gerade mal so viel kostet wie die Schnürsenkel eines guten Laufschuhs.

Jetzt anmelden und aktiv werden: general.at/vitality

Kundendienst Tirol

T +43 5125 9260, office.tirol.at@general.com

Man spricht Tirolerisch

Die French Open locken viele Tiroler nach Paris, darunter auch welche, die Jahr für Jahr beruflich rund um Roland Garros zu tun haben – ITF-Trainerin Petra Russegger traf dort einige, darunter Gebhard Gritsch, Barbara Schett-Eagle, Sylvia Plischke und Johannes Ager.



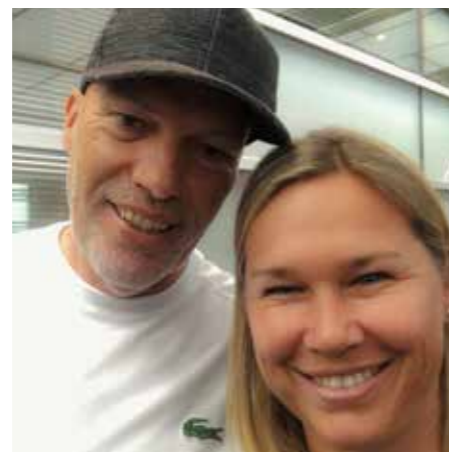
Finalist bei den French Open in Paris – den Traum jedes Tennisprofis erfüllte sich der Österreicher Dominic Thiem, verlor aber gegen Rafael Nadal.

Mitten in Frankreich, im Herzen von Paris, 20 Tennisplätze und jede Menge roter Sand – egal, ob man zum ersten Mal dabei ist oder das für Tiroler am nächsten liegende Grand-Slam-Turnier des Jahres schon öfter besucht hat, es bleibt immer etwas Besonders. Allein das Ambiente fasziniert auch mich, als ehemalige Spielerin und gelegentliche Zuschauerin, vor allem aber heuer.

Ich wurde vom internationalen Tennisverband (ITF) ausgewählt, ein Team mit Mädchen aus mehreren Nationen, im Juniorinnen-Bewerb zu betreuen. Auch die weltbesten U18-Spieler kämpfen dort um einen Grand-Slam-Sieg. Als Trainer auf der Anlage in Roland Garros tätig zu sein, ist noch besonders speziell. Allein die Sicherheitsbestimmungen sind enorm. Genau so die Akkreditierung: Im Gegensatz dazu erscheint der Zugang zu anderen Turnieren wie ein Kinderspiel. Eigene Fototermine,

Unterlagen sowie Bestimmungen unterschreiben und die strikten Regeln bei den Trainingszeiten einzuhalten sind ein Muss und vor allem täglich am Programm.

Wie bei jedem größeren Turnier gibt es auch in Roland Garros einen sogenannten



Gebhard Gritsch und Petra Russegger

„Warm-up Room“, wobei der englische Begriff den Raum weniger trifft: Er ähnelt mehr einer Turnhalle. Abgeschottet von all dem Trubel auf der Anlage können sich die Spieler dort in Ruhe auf ihr Match vorbereiten und sich aufwärmen – mit ihren individuell speziellen Übungen. Auch ich war täglich dort. Man bespricht noch letzte taktische Anweisungen und gibt Mut für bevorstehende Aufgaben. Selbst für die Spielerinnen ist das Ambiente besonders und der Coach bildet den oft wichtigen Ruhepol in aller Aufregung. „Grias di, Petra“, höre ich plötzlich und sehe gleich das bekannte Gesicht dazu, jenes des Silzers Gebhard Gritsch, berühmter Fitnesscoach von Novak Djokovic. Wir grüßen uns herzlich und zwischen Medizinbällen und Springseilen plaudern wir über Dies und Das – auf Tirolerisch, versteht sich, mit Fachkompetenz und etwas Schmääh, einfach sympathisch.



Barbara Schett-Eagle und Petra Russegger

Nach dem bereits siebenten Tag auf der Anlage treffe ich dann auch Barbara Schett-Eagle. Eigentlich hatten wir uns schon vorab verabredet, doch unsere Jobs ließen es bis dahin nicht zu, sich gemütlich zusammen zu setzen. Babsi kommt mich in der „Players Lounge“ in den Katakomben des Courts „Suzanne Lenglen“ besuchen. Mit ihrer erfrischenden Art bestellt sie uns zwei Cappuccini und wir plaudern eine gefühlte Ewigkeit über Wichtiges im Tennissport und vielleicht auch weniger Wichtiges. Es ist jedenfalls für uns eine schöne Abwechslung im durchaus auch harten Alltag in Paris. Babsi interessiert sich für „meine“ jungen Spielerinnen und erzählt auch über ihre Arbeit beim

TV-Sender. Klar, dass wir auch ein „Selfie“ machen. Für das perfekte Bild braucht es ein paar Anläufe, wir müssen lachen.

Dem Kramsacher Johannes Ager laufe ich in Paris immer wieder über den Weg, zwischen den Plätzen und auch unter den tausenden Zusehern. Aber nicht nur dort: Weltweit sehen wir uns regelmäßig. Sei es bei dem prestigeträchtigen Turnier Orange Bowl in Miami oder einem ITF Grade A Junior Turnier in Mailand. Daheim in Tirol sehen wir uns hingegen so gut wie nie und schon gar nicht auf einen Cafe. Wir schmunzeln über diese Tatsache, und Jo erzählt von seiner Arbeit bei Ausrüster Head, für den er als internationaler Scout im Jugendtennis unterwegs ist. Wir fachsimpeln und „ratschen“ über die weltbesten Talente.

Gerade als ich einer meiner Spielerinnen bei einem Match gegen Cori Gauff (sie gewinnt in Folge das Turnier!) zusehe, kommt mich Sylvia Plischke besuchen. Die ehemalige Nummer 27 der Welt ist als Marketingverantwortliche meine Kollegin beim Tiroler Tennisverband und knüpft bei den French Open zahlreiche Kontakte. Als ehemalige Viertelfinalistin hat sie im sogenannten „Last 8 Club“ ohnehin immer einen speziellen Zugang zum Turnier. Wenn ich so meine Spielerinnen begleite,

wird mir wieder einmal deutlich, was Sylvia für eine Leistung vollbracht hat. Unter die besten Acht bei einem Grand-Slam-Turnier zu kommen, das wollen alle Tennisspieler. Sylvia hat es geschafft. Fröhlich hält sie eine Ausgabe des „insideout“-Magazins in der Hand und auch wir machen noch ein gemeinsames Bild. Ich genieße diese Tiroler Leichtigkeit mitten im Trubel im Ausland. Wer also genau hinhört, dass bei den French Open auch Tirolerisch gesprochen wird – und die große Tenniswelt rückt in solchen Momenten für mich doch sehr sympathisch zusammen.



S.Plischke, J. Ager und P. Russegger

Tenniscamp hoch über dem Gardasee

PR-ARTIKEL

Ein atemberaubender Tennisurlaub – noch dazu mit dem Tennisstar Tomas Smid.

GO-TENNISURLAUB.COM

Von April bis Oktober könnt ihr in Tremosine hoch über dem Nordwestufer des Gardasees an eurer Tennisform arbeiten und dabei einen tollen Urlaub im Tennishotel Le Balze verbringen.

Je nach Gusto sind 4 oder 5 Tage oder sogar eine ganze Woche Tennistraining mit GO-TENNISURLAUB möglich – auch das Freispiel kommt nicht zu kurz. In den renovierten Zimmern des ****Hotels Le Balze könnt ihr euch rundum verwöhnen lassen und dabei den atemberaubenden Blick über den Gardasee genießen. Von Frühjahr bis Herbst ein wahres Tenniseldorado!

Tipps und Tricks vom Ex-Profi Tomas Smid gefällig? Die könnt ihr entweder vom 06.04. bis 10.04. oder 10.04. bis 14.04.2019 in einer traumhaften Umgebung in Tremosine hoch über dem Nordwestufer des Gardasees von der ehemaligen Nummer 1 der Herrendoppelweltrangliste erfahren.

Camp geeignet für: Hobbyspieler, Familien, Kinder, Jugendliche, Einzelne Mannschaften, Clubs & Vereine, Ranglisten- und Tourspieler.

info@go-tennisurlaub.com
Tel. +49 173 366 5791



Beispielangebot 4 Tage Tenniscamp
3× Übernachtung (DZ Standard mit HP)
mit Tenniskurs, Wellness, Freispiel,
u.v.m. **ab EUR 296,- pro Person**

Im Alter braucht man mehr Pausen

In den vergangenen zwei Jahren war es um Michael Maldoner ruhig geworden. Heuer ließ der Tennis-Senior mit sechs Turniersiegen aufhorchen. Im „insideout“-Interview sprach der 60-Jährige über Erfolge, gab Tipps über Trainings- und Wettkampfphasen.

MICHAEL MALDONER

Geb. 29.10.1958, in Innsbruck
Wohnhaft: Innsbruck
Beruf: Bausachverständiger
Verheiratet / 2 Kinder:
Tochter Lara 21, Sohn Luca 19

Erfolge 2018:

- ITF Weltrangliste 60+ / Nr. 2 im Einzel, Nr. 7 im Doppel
- 8 Turniere gespielt / 8× Finale davon 6 Turniersiege (4× Grade A und 2× Grade 1)

Erste Plätze

- 49th International Championships of Italy (Alassio), Einzel + Doppel
- 35th Int. Werzer Generali Kelag Trophy (Pörtschach)
- 8th ITF Senior Primrose Bordeaux
- 71th ITF Swiss Seniors (Klosters), Einzel + Doppel
- 28th Tegernsee Open: Einzel + Doppel
- 2018 ITF GMP Cup of Croatia (Umag)

Bilanz im Einzel:

- 38 Siege, 2 Niederlagen
- seit März 33/0 Siege in Folge ohne Satzverlust (66/0)
- dazu: Österreichischer Mannschaftsmeister 55+ mit Villach

Sonstige Erfolge:

- vielfacher Österreichischer Meister im Einzel und in der Mannschaft in allen Altersklassen
- mehrfacher Europameister
- 3. Platz Team Weltmeisterschaft
- seit Jahren Mitglied im Österreichischen Nationalteam
- Bestes ITF-Ranking: Nr. 2 Einzel, Nr. 1 Doppel



Nicht nur den Ball – Michael Maldoner hat auch Turniersiege bei den internationalen Senioren im Visier.

Was macht Tennis so populär?

Michael Maldoner: Für mich ist Tennis eine Faszination. Es beinhaltet so vieles: ein gutes Auge, Ballgefühl, Beweglichkeit und natürlich auch die Taktik. Es ist ein sehr vielseitiger Sport und das ist das Reizvolle daran.

Kann man Tennis bis ins Seniorenalter spielen, auch wettkmpfmäßig?

Michael Maldoner: Seniorentennis ist sehr attraktiv. Es gibt ja sogar die Kategorie 90+, da wird zwar schon viel „kommuniziert“, aber auch Tennis gespielt. Bei jedem Turnier gibt es die Kategorie 85+. Wenn man sieht, wie begeistert die älteren Herren sind, kann man nur sagen: Hoffentlich geht es uns lang gesundheitlich so gut, dass wir den Sport in dem Alter auch noch so betreiben können.

Was sind die besonderen Herausforderungen beim Tennisspielen im höheren Alter?

Michael Maldoner: Das Wichtigste ist die körperliche Verfassung, dass man fit ist und keine Verletzungen hat. Man hat in dem Alter doch vom Tennis oder anderen

Sportarten Abnützerserscheinungen. Durch die Fitness kann man sich aufbauen, mehr spielen und Selbstvertrauen gewinnen. Ab 50+ ist sicher die Fitness das Hauptkriterium.

Wie ist die Entwicklung im Seniorentennis national und international?

Michael Maldoner: Ich spiele ausschließlich internationale Turniere, weil es reizvoller ist und die Herausforderung größer ist. In Österreich gibt es gute Spitzenspieler, aber keine gute Breite. Da ich für die Turniere Urlaub nehmen muss, verbinde ich sie mit einer Reise und habe international schon in der ersten und zweiten Runde attraktive Gegner, mit denen ich mein Niveau steigern und halten kann. Es gibt viele interessante Bewerbe im Einzel, Doppel und Mixed.

Du warst verletzt, weshalb und welche Verletzungen waren es?

Michael Maldoner: Durch meine gute Vorbereitung im Winter und das konzentrierte Training im Tennis war ich heuer nur kurz verletzt. Ich hatte eine kleine Muskelfaser-

verletzung, die nach zwei, drei Wochen wieder verheilt war. In den letzten Jahren war ich immer wieder verletzt. Heuer habe ich mir meine Pausen gegeben, die sinnvoll und wertvoll waren. Ich habe gemerkt, das tut mir gut, weil ich hungriger auf das Tennis war und weil der Körper im Alter die Pausen braucht.

Wie kann man Verletzungen vermeiden, wie hältst du dich fit?

Michael Maldoner: Ich gebe mir im Winter drei, vier Monate Tennispause. Ich spiele dann Eishockey, mache Skitouren und ein gezieltes Konditionstraining für den gesamten Körper. Dann bin ich wieder hungrig auf Tennis und habe den Körper wieder so aufgebaut, dass ich möglichst verletzungsfrei durch die Saison komme.

Wie oft trainierst du in der Woche, was ist deine Empfehlung?

Michael Maldoner: Ich habe heuer unter dem Motto „weniger ist mehr“ außerhalb

der Turnierzeit und der Meisterschaft maximal zwei Stunden pro Woche konzentriert Tennis gespielt, meistens in der Früh von sechs bis sieben. Manchmal muss man älter werden, um das Richtige für sich zu finden.

Wie sieht es mit dem Wettkampftennis der Frauen in deiner Altersklasse aus?

Michael Maldoner: International gibt es bei den Damen deutlich weniger Teilnehmerinnen. Die Herren haben meist einen 32er- oder 64er-Raster, bei den Frauen ist es oft ein Round Robin-System. Die Damen verlieren nicht so gern (lacht).

Was motiviert dich für das Training und den Wettkampf?

Michael Maldoner: Der Wettkampf, der Kampf Mann gegen Mann, sich zu messen ist die eine Sache. Das andere sind die Freundschaften, die sich über viele Jahre im Wettkampftennis weltweit entwickelt haben. Ich spiele auch mit wechselnden

Partnern Doppel. Es ist wie eine große Familie, die sich international bei den Turnieren trifft.

Was sind deine nächsten Ziele?

Michael Maldoner: Im Winter werde ich mich zurücklehnen, das erste Turnier wird voraussichtlich im März sein. Ich werde zu den Turnieren fahren, die mir gut gefallen, vielleicht etwas weniger als heuer. Mein Ziel ist es, unter den Top 10 in der Weltrangliste zu bleiben.

Was wünschst du dir für das Seniorentennis in Tirol?

Michael Maldoner: Etwas mehr Fairness wünsche ich mir, dass die Mannschaften bei den Meisterschaften vollständig antreten, dann würden sich Niveau und Dichte steigern.

■ (mg)

Tiroler Tageszeitung



SPIEL, SATZ UND TT

Die Tiroler Tageszeitung unterstützt den Tiroler Tennisverband auf dem Weg zum Erfolg.

www.tt.com

TTV
TIROLER TENNISVERBAND

Medaillenregen bestätigt den eingeschlagenen Weg

Tirols Tennisjugend hat auch in der vergangenen Saison wieder zahlreiche Erfolge gefeiert. Dazu gab es bei den Jugend-Mannschaftsmeisterschaften, sowie bei den regionalen Turnieren eine sehr erfreuliche Anzahl an Nennungen.



Gold im Doppel bei den österreichischen Meisterschaften U16 – David Tomic.



Gold im Doppel bei den österreichischen Meisterschaften U16 – Sophia Wurm.



Gold im Doppel bei den österreichischen Meisterschaften U14 – Daniel Zimmermann.

Die Strukturen, beginnend mit der Sichtung für die Jahrgänge 2009 und jünger im Oktober im Kaysers in Mieming, die wöchentlichen Kadertrainings U11 in Mieming und U13 in Wattens über die gesamte Wintersaison, dazu die Kadercamps an Wochenenden, werden hiermit voll und ganz bestätigt.

Auch den Übergang vom Kids-Tennis ins Jugend-Tennis funktioniert jetzt reibungslos. Hier möchte ich die Zusammenarbeit mit der Kids-Referentin Lisa Auer hervorheben. Ein sehr wichtiger Bestandteil ist das Trainerteam. Unser sportlicher Leiter Daniel Huber hat es geschafft, ein Top

Trainerteam aus allen Bereichen des Landes für die nationalen und internationalen Betreuungen zu gewinnen. Im abgelaufenen Jahr war das Trainerteam des TTV 33 Mal bei Turnieren unterwegs und legte dabei 41.209 km zurück!

Hier ist zu erwähnen, dass die Mitarbeit von Petra Russegger in allen Bereichen ein voller Erfolg ist. Sie kann ihre Erfahrungen als Spielerin und Trainerin bei Betreuungen oder Trainings perfekt an die Jugend weitergeben. Dadurch ist sie sportlich immer am neuesten Stand und nützt dies im Büro. Diese Synergie bringt eine große organisatorische Erleichterung mit sich.

Als Jugendreferent möchte ich allen Trainer/innen in den Clubs und Tennisschulen ein Kompliment für ihre Arbeit aussprechen. Würde nicht jeden Tag am Platz so gut gearbeitet werden, könnte der TTV nicht diese Erfolge feiern. Dort wird bei den Kindern und Jugendlichen die Basis für alles Weitere gelegt. Diese Erfolge bestätigen den eingeschlagenen Weg voll und ganz. Ich möchte jedoch betonen, dass hier absolut Luft nach oben ist! Wir werden uns in sportlicher und organisatorischer Hinsicht weiter verbessern, um Tirols Jugend die besten Voraussetzungen fürs Tennis zu bieten.

■ **Andreas Moitzi, TTV-Jugendreferent**

Die größten Erfolge der TTV-Jugend

Österreichischen Meisterschaften Halle und Freiluft:

-  5× Gold
-  10× Silber
-  9× Bronze

ÖTV Masters Freiluft:

-  3× Gold
-  3× Silber
-  5× Bronze

Einzelbilanz:

- **Anna-Lena Ebster:** 1. Platz ÖTV Masters Einzel, 4× Siege bei ÖTV Kat. 2 Turnieren, 2. Platz ÖMS U14 Freiluft.
- **Sandro Kopp:** 1. Platz ÖMS U18 Halle.
- **Maren Benko:** 1. Platz ÖMS U18 Doppel Halle.
- **Daniel Zimmermann:** 1. Platz ÖMS U14 Doppel Halle, 2. Platz ÖMS U14 Doppel Freiluft.
- **David Tomic:** 1. Platz ÖMS U16 Doppel Freiluft.
- **Sophia Wurm:** 1. Platz ÖMS U16 Doppel Freiluft

Tiroler Jugendmeister:

- Halle weiblich:** U12: Emily Lederer (TC Kitzbühel); U14: Charly Egger (TC Kitzbühel); U16: Sara Erenda (TSV Raiba Hall); **Halle männlich:** U12: Leo Hanke (TC Raika Mieming); U14: Daniel Zimmermann (TC Hall-Schöneegg); Noah Lambauer (TC Sparkasse Kufstein)

Freiluft weiblich: U12: Emily Lederer (TC Kitzbühel); U14: Anna-Lena Ebster (TC Schlitters-Br-St.); U16: Sara Erenda (TSV Raiba Hall); **Freiluft männlich:** U12: Simon Gruber (TC Raiffeisen Finkenberg); U14: Daniel Zimmermann (TC Hall-Schöneegg); U16: Aleksandar Tomas (TC Seefeld)

Tiroler Jugend-Mannschaftsmeister: U9: TSV Mils; U10: TC Sparkasse Kufstein; U12 weiblich: TK IEV MED-EL; männlich: TSV Raiba Hall; U15 männlich: TC Sparkasse Kufstein; U18 weiblich: TC Hopfgarten; männlich: TC Hall-Schöneegg

„Ich möchte mich noch bei allen Eltern, Trainern/innen und Vereinen für ihren Einsatz bedanken und den Jugendlichen zu ihren Leistungen gratulieren. Bravo!“

Biohotel Grafenast

PR-ARTIKEL

Feiert 111 Jahre oder 39.900 Tage Gastlichkeit. Entspannt Durchatmen, Bio genießen und gar nicht weit weg fahren müssen. Urlaub in Tirol für Familien, Verliebte, Naturliebhaber oder Alleinreisende in Tirols erstem CO₂-neutralem Hotel in der Silberregion Karwendel.

Unbeschreiblich schön ist die Lage vom Biohotel Grafenast auf 1.330 m, mit eindrucksvollem Bergpanorama hoch über dem Tal.

Nur 40 Autominuten von Innsbruck und oberhalb von Schwaz ist Ihr „hide away“ in den Tuxer Voralpen. Das kuschelige Holzhaus mit 23 Vollholz-Zimmern wird seit 111 Jahren von Familie Unterlechner mit viel Einsatz und Esprit geführt. Unsere Aufmerksamkeit orientiert sich an Ihren Wünschen und Vorstellungen von einem gesunden und ausgeglichenen Leben. Genießen Sie die wohltuende Wärme in unseren Panorama-Badestuben mit einzigartiger Jurten-Sauna im Wald. „Natur Pur!“ ab Haustüre: Schneeschuh- und Ski-Touren, Rodeln, Schifahren, Langlaufen, Sinnes-Spaziergänge, Wandern, ...

Unsere 100 % biologische gesunde und ausgewogene Küche sorgt für unvergleichlichen Genuss während Ihres Urlaubs oder Tages-Ausflugs. Auch Nicht-Hotelgäste sind herzlich willkommen zum Beispiel zum Sauna-Nachmittag oder im Bio-Restaurant zum Frühstücksbrunch, stilvollem Abend- oder Mittagessen oder nur einfach zum Weitblick genießen.

Sind Sie noch auf der Suche nach einer einzigartigen Weihnachts- oder Familien-Feier Location? Grafenast ist vielleicht eine Idee. Oder das von Familie Unterlechner geführte Panorama-Café und Einkehr-Lokal „Rodel-Toni“, direkt an der Kellertalbahn, eignet sich ebenso für nachhaltige Festlichkeiten und Seminare mit bis zu 60 Personen.



Biohotel Grafenast
Grafenast Hotel GmbH
Pillbergstraße 205
6136 Pill bei Schwaz / Tirol
Tel: 05242/63209
sehnsucht@grafenast.at
www.grafenast.at

Ein Bündel an Energie ist für die Weiterentwicklung notwendig

Leidenschaft, Engagement und noch viel mehr Kraft und Ausdauer. Dies braucht es, wenn man sich ehrenamtlich einsetzt, sei es im Sport, in der Musik oder in der Gesellschaft allgemein.



Bemühte Trainer und Funktionäre, jubelnde Kinder – so wird Rollstuhltennis weiterentwickelt.

Das sechsköpfige Rollstuhltennisteam in Tirol zeigt vor, wie man es über Jahrzehnte gemeinsam schaffen kann, kontinuierlich gute und erfolgreiche Arbeit zu leisten.

Dieses Team besteht aus Gisela Danzl (Ansprechperson für Behindertensport im Tiroler Tennisverband als auch im Tiroler Behindertensportverband), Peter Höck (langjähriger, leidenschaftlicher Tennistrainer) und seine Frau Evi (die Organisatorin im Hintergrund), Karl Kapferer (hauptverantwortlich für das Referat Rollstuhltennis), Robert Troppacher (Kaderspieler und Tennisinstruktor) als auch Gebhard Schweiger (Spieler und helfende Hand im Referat). Zusammen ergeben sie ein Bündel an Energie, das notwendig ist, um den Sport Rollstuhltennis weiterzuentwickeln.

Neben den regelmäßigen Trainings in der Tennishalle Schwaz werden über den Sommer regelmäßig die Tennisplätze im Rehabilitationszentrum Bad Häring warm

gespielt, um Interessenten die Türen zu dieser besonderen Sportart zu öffnen. Dank der guten Kooperation zwischen dem Tiroler Rollstuhltennis Referat und der AUVA ist dies seit Jahrzehnten möglich. Auch Sonderveranstaltungen, wie die ÖBSV Aktion „Behindertensport bewegt“, werden genutzt, um Rollstuhltennis als attraktive, professionelle Sportart zu präsentieren. Rollstuhltennis ist eine der wenigen Sportarten, die sich einerseits zu den paralympischen Sportarten zählen darf und andererseits im Internationalen Verband (Int. Tennisverband – Sitz: London) integriert ist. Letzteres ermöglicht eine internationale Rollstuhltennistour mit über 150 Turnieren weltweit in 45 verschiedenen Ländern. Aber auch für Hobbysportler werden auf Bundesebene regelmäßig Camps und Hobbyturniere angeboten.

Wer darf Rollstuhltennis spielen?

Nein, nicht nur Personen, die im Rollstuhl sitzen, sondern auch Personen mit einer Amputation in den Beinen oder Armen

oder einer dauerhaften körperlichen Fehlfunktion wird es ermöglicht, Rollstuhltennis vom Hobby – bis hin zu Spitzensport zu spielen. Auch Matches zwischen „Geher“ und Rollstuhltennispieler, im Einzel oder Doppel ... alles ist möglich. Eins ist jedoch klar! In Tirol führt der Weg nicht vorbei an dem Tiroler Rollstuhltennisteam, welches Interessenten jederzeit Schnuppermöglichkeiten bietet. Der Tiroler Martin Legner, die Rollstuhltennis-Legende, erreichte mit Rang drei seine beste Platzierung in der Weltrangliste.

Die Saison ist noch nicht vorbei!

Ende November veranstaltet das ÖBSV/ÖTV Referat Rollstuhltennis ein Camp für Anfänger und Fortgeschrittene vom 30. November bis 02. Dezember 2018 beim TC Stans.

Lust, dabei zu sein? Dann informiert euch unter www.rollstuhltennis.at oder unter www.rsctu.at.

Innsbrucker Uni-Team Europameister

Die Europäischen Universitäts-Spiele fanden in diesem Jahr in Coimbra (POR) statt.

Mit über 4.000 TeilnehmerInnen aus den führenden europäischen Sport-Universitäten handelte es sich dabei um eines der größten multisportiven Events.

Unter dem Slogan „A winner's heartbeat!“ kam es in insgesamt 13 diversen Sportarten zum Kräfte-Messen, wobei auch Studenten mit Behinderungen integriert waren. Erfreulicher Weise war auch heuer wieder eine starke Abordnung der Sportuni Innsbruck am Start – bestens betreut von Mag. Ulrike Benko. Das **Damen Tennis-Team mit Katharina Knoebl, Alena Weiss (IEV) und Kerstin Peckl** besiegte in Runde eins das Team aus Lissabon, musste sich dann aber leider im Viertelfinale der Istanbul Aydin University geschlagen geben. Im Kampf um Platz fünf gewannen sie gegen die Camilio Jose Cela University mit 2:1.

Mit der Krönung zum **Europa-meister** sorgte das **Herrenteam** der Uni Innsbruck für die Sensation der Wettkämpfe. Im Vergleich zum hartem Kampf im Halbfinale gegen die starken Spanier der Camilo Jose Cela Universität aus Madrid, in dem erst das Doppel die 2:1 Entscheidung brachte war das Finale ein klarer Durchmarsch. **Patrick Ofner** besiegte Ivan Marrero Curbelo mit der „Höchststrafe“ von 6:0, 6:0 und **Matthias Raubinger** (Westendorf) setzte sich gegen Rafael Vega Otaolarruchi mit 6:2, 6:2 locker durch.



v.l. Mathias Essl, Patrick Ofner und Matthias Raubinger, hinten: Betreuerin Ulrike Benko

Ostermünchner Betriebsmeister

Nach seiner Premiere bei den Betriebssportmeisterschaften vor sechs Jahren und dem damaligen – für ihn selbst überraschenden – Final-Einzug, gelang es **Christian Ostermünchner** (Aldrans) heuer in Anif, dies sogar zu toppen. In der Altersklasse II an Nr. 2 gesetzt, sicherte er sich ohne Satzverlust den Titel, wobei er im Viertelfinale einen anderen Tiroler, Anton Sommeregger (TC Kramsach), bezwang. Erfreulich auch der Sieg in der Nebenrunde in der Allgemeinen Klasse von **Oliver Kolbitsch** (TC Aldrans).



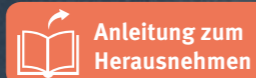
WERBE PRODUKTE

pixelproject.at

Valiergasse 15
6020 Innsbruck
T. +43-512-278867
office@pixelproject.at

Technikanalyse Vorhand Volley

Das Vorrücken ans Netz bildet eine taktische Variante. Dabei ist es wichtig, einen technisch sauberen und dynamischen Volley zu beherrschen.



Anleitung zum
Herausnehmen

Der Volley ist ein Schlag, bei dem der Ball noch vor dem Auftreffen auf dem Boden direkt aus der Luft zurückgespielt wird. Dieser kann einfacher in Netznähe oder etwas schwieriger aus der Bewegung rund um die T-Linie (tiefer oder hoher Volley) gespielt werden.

Wichtig: Kein Volley gleicht dem anderen, umso wichtiger ist es, diesen Schlag nicht nur direkt am Netz, sondern aus unterschiedlichen Positionen im Feld zu trainieren. Integrieren Sie den Angriffsball in das offensive Spiel, um für den Volley in eine optimale Ausgangsposition zu kommen. Ein Angriffsball kann offensiv und druckvoll, aber auch mit viel Topspin oder als Slice gespielt werden. Achten Sie dabei auf die Stärken und Schwächen des Gegners.

1 Vorbereitung: Breiter, dynamischer Split-Step. Der Schlägerkopf befindet sich auf Höhe des Oberkörpers in der Körpermitte.

2 Ausholbewegung: Die Ausholbewegung wird durch die Drehung der Schulter- und Hüftachse eingeleitet. Der Unterarm wird zur Seite geführt, das Handgelenk öffnet sich und der Schlägerkopf zeigt leicht nach oben rechts.

3 + 4 Die Weite der Ausholbewegung hängt von der situativ-variablen Geschwindigkeit des ankommenden Balles ab. Die Kernbewegung verläuft in vorwärts, leicht abwärts beschleunigter Bahn auf kürzestem Weg zum Treffpunkt. Die Gewichtsverlagerung geht in Richtung des Balles. Das Treffen des Balles erfolgt vor dem Körper und der Arm ist leicht gebeugt bei fixiertem Handgelenk.

5 + 6 Das Gewicht wird dynamisch nach vorne auf das linke Bein verlagert und endet mit einem dynamischen Split-Step. Dieser ist wichtig, um für den nächsten ankommenden Schlag perfekt in Balance zu sein.

5 + 6 Das Gewicht wird dynamisch nach vorne auf das linke Bein verlagert und endet mit einem dynamischen Split-Step. Dieser ist wichtig, um für den nächsten ankommenden Schlag perfekt in Balance zu sein.

■ Petra Russegger MBA und
Mag. Sylvia Plischke

Tipps

- Einen Netzantritt immer taktisch gut vorbereiten, mutig und entschlossen spielen. Nachrücken in Schlagrichtung und nicht exakt in die Feldmitte!
- Das Volleyspiel erfordert guten Körpereinsatz: Split-Step, Gewichtsverlagerung, Körperdrehung und Balance.
- Smashbälle und Drive-Volleys (gleich einem normalen Schlag nur aus der Luft genommen) in das Training miteinbeziehen.
- Variante Aufschlag-Volley und Chip&Charge: Der Matchsituation und der Returnstärke des Gegners anpassen. Kann ein toller, taktischer Überraschungseffekt im Match sein.
- Bewusstes Achten auf den Nichtschlagarm – er ist u. a. zuständig für die Stabilität im Schlag.





Nur wer sein Ziel kennt, findet seinen Weg.

Alexander Erler, Tennisspieler

Nur wer das Entscheidende richtig tut, macht auf Dauer alles richtig. Ob im Training, in Therapie oder Massage: Hier setzt man genau die richtigen Schritte, damit Sie fit bleiben oder wieder fit werden.

Steinbockallee 31 / A-6063 Innsbruck / Neu-Rum
Tel +43(0)512 / 20 05 75

www.sporttherapie-hm.at



Kräftigungs- training für Tennisspieler

Nicht nur für Tennisspieler, generell gilt: wer mehr Leistung bringen will, muss mehr „Power“ haben. Durch das richtige Kräftigungstraining kann man das Kraftniveau und damit seine Leistungsfähigkeit erhöhen.

Wer mehr Kraft hat, kann härter schlagen, sich athletischer bewegen und schneller laufen. In Training wie Wettkampf kommt es durch mehr Kraft zur langsameren Ermüdung der Muskulatur. Die einzelnen Schläge – nicht nur der Aufschlag – werden dynamischer und der Spieler bleibt auch im letzten Satz belastungsstabil. Außerdem beugt eine gut ausgebildete Muskulatur Verletzungen vor. Ein weiterer Pluspunkt: Je besser die Muskulatur ausgebildet ist, umso mehr werden Knochen, Bänder und Sehnen beim Laufen und Schlagen geschont.

Beim Sprinten zu einem Stopp- oder Passierball bewirkt eine bessere Muskulatur beispielsweise, dass der Spieler stabiler ist, schneller zum Ball sowie auch wieder in die neutrale Position kommt. Ein Spieler mit schwach ausgebildeter Muskulatur benötigt für dieses Zurückkommen nicht nur mehr Schritte sondern bewegt oft unkoordiniert den Oberkörper mit und verliert durch die Instabilität weitaus mehr Energie. Er muss extra Kraft aufwenden, um den Körper wiederaufzurichten bzw. abzubremesen. Grundsätzlich ist Krafttraining das ganze Jahr über sinnvoll. Dennoch sollten Schwerpunkte gesetzt und an die jeweilige Trainingsperiode angepasst werden. Je allgemeiner das Training (z. B. am Anfang der Wintersaison), umso sinnvoller ist der Einsatz von Gewichten in Form von Hanteln oder Geräten:

Kraftausdauereinheit mit Gewichten (Grundlagentraining – 1. bis 6. Woche)

- Ziel: Verbesserung der Kraftausdauer und der Bewegungssicherheit
- Gewicht: 40–50 % der Maximalkraft
- Serien: 2–4 zu je 20–30 Wiederholungen (bis zur lokalen Erschöpfung, d. h. die letzte Wiederholung sollte gerade noch möglich sein) im vollen Bewegungsumfang „Range of motion“
- Serienpause: 0,5–1 Minute

Krafteinheit mit Gewichten (für Fortgeschrittene – ab der 6. Woche)

- Ziel: Hypertrophie (Vergrößerung der Muskulatur)
- Gewicht: 60 %–85 % der Maximalkraft
- Serien: 3–5 zu je 8–15 Wiederholungen (bis zur starken lokalen Erschöpfung, das heißt, der letzte Zug am Gewicht sollte gerade noch möglich sein) im vollen Bewegungsumfang „Range of motion“
- Serienpause: 2–4 Minuten

Je näher die Wettkampfphase rückt, desto spezifischer sollte Krafttraining werden. Es kann dann direkt mit entsprechenden Schlagübungen verbunden werden. Beispiele:

- Medizinballüberkopfwürfe und anschließendes Aufschlagtraining
- Maximales Sprungkrafttraining und anschließende Schmetterbälle mit Sprung oder Aufschläge mit deutlichem Beinabdruck
- Rotationswürfe mit Medizinball oder Liegestütze (negativ dynamisch) und anschließendes Schlagtraining auf dem Platz

Jetzt, in der Übergangszeit vom Freien in die Halle, wäre genau der richtige Zeitpunkt, mit Krafttraining zu beginnen. Gerne stehen wir euch als Impulsgeber zur Seite und ihr könnt sowohl in der **Sporttherapie Huber und Mair (Rum)** als auch im **Physiotherapiezentrum Burtscher (Igls)** ein Probetraining vereinbaren!
■ **Mag. Elisabeth Obermüller** und **Mag. Helmut Pointner**

WWW.TENNISTIROL.AT



PZI BURTSCHER
Physiotherapie • Rehabilitation



Wir bewegen und behandeln Menschen



www.pzi-burtscher.at

PZI Burtscher KG
Ambulatorium für Physiotherapie und Rehabilitation
Heiligwasserwiese 8, 6080 Innsbruck-Igls, Austria
T +43 (0) 512 / 378 510, mail@pzi-burtscher.at



Sie stehen in den Fußstapfen großer Vorbilder, die Tiroler Tennis-Kids. Betreut durch (v.l.) Zoran Djukanovic, Andreas Moitzi und Lisa Neuner.

Tirols jüngster Tennish Nachwuchs serviert Erfolgserlebnisse

Der Leistungsbericht der Kids-Referentin des Tiroler Tennisverbandes, Lisa Neuner, zeigt zum einen intensive Tätigkeiten, zum anderen vielversprechende Leistungen auf.

Landesmeisterschaften 2018

Die **Tiroler Kids-Meisterschaften** im Sommer fanden auf der Anlage des TC Schwaz statt. Mit **über 55 Meldungen** war die Teilnehmerzahl erfreulich groß und die Qualität der einzelnen Bewerbe entsprechend hoch. Die Durchführung eines Kids Turniers bedeutet immer eine ganz besondere Herausforderung für die Turnierleitung und Eltern. Dennoch meisterte Turnierleiter Michael Pansi seine Premiere bravourös. Er ist übrigens kurzfristig als Turnierleiter eingesprungen, da kein anderer Verein die Kids-Landesmeisterschaften zu diesem Zeitpunkt austragen wollte.

Tiroler Meisterinnen und Meister

Girls 9: Sophia Geisler (TC Raiffeisen Mayrhofen); Girls 10: Amelie Mujic (TC Raika Hall); Girls 11: Anna Pircher (TC Zams); Boys 9: Diego Schöpfer (Tennisclub Lienz); Boys 10: Simon Ritter (TC Kufstein); Boys 11: Elias Forcher (Tennis Union Raika Lienz).

3. TTV Regio Masters

Dieses Turnier in Reutte bildet das Finale, bei dem die besten Kinder und Jugendlichen der verschiedenen Tiroler Cups – Außerferner Jugend Grand Slam, Bouvier-Cup, Zillertal-Cup, Kastner-Cup,

Sparkassen-Cup und Intersport Kalltenbrunner-Cup – um den Sieg kämpfen. Insgesamt fanden **81 Kinder und Jugendliche** den Weg ins Außerfern zum Masters. Der durchführende Verein, der Tennisclub Außerfern mit Obmann Jürgen Leuprecht und Turnierleitung Dagmar Hosp war begeistert über die gezeigten Leistungen, das faire Auftreten am Platz und die spannenden Matches der Tiroler Tennisjugend. Trotz des schlechten Wetters konnte das Turnier bis auf fünf Partien im Freien gespielt werden. Den vielen Zuschauern, mitgereisten Eltern und Freunden wurden absolut faire und auf einem sportlich sehr

hohen Niveau stehenden Partien geboten. Der Tiroler Tennisverband bedankt sich für die perfekte Austragung bei den herzlichen Gastgebern Dagmar Hosp, Jürgen Leuprecht und Andreas Gerstgasser. Weiters gilt ein Dank an alle Cupverantwortlichen und Sponsoren, die diese Turnierserien die ganze Saison über unterstützen und eine derartige Veranstaltung erst möglich machen.

Die Sieger des 3. TTV Regio Masters: U10 weiblich: Amelie Mujic (Hall); männlich: David Lausecker (Breitenwang); U12 weiblich: Coleen Seebacher (Kundl); männlich: Simon Hofherr (Hall-Schöneegg); U14 weiblich: Lara Rundl (Pitztal); männlich: Daniel Eder (Wattens); U16 männlich: Lukas Zangerl (Innsbruck).

Das 4. TTV Regio Masters wird vom 23. – 25.08.2019 auf der neuen Anlage der Turnerschaft in Innsbruck ausgetragen.

Tiroler Mannschaftsmeisterschaft 2018

Auch in diesem Jahr fand die Tiroler Kids Mannschaftsmeisterschaft im Herbst statt. Insgesamt nahmen wie im Vorjahr **63 Kids-Mannschaften** in den Altersklassen **U9 und U10** teil. Nach der Gruppenphase trug der TC Mils unter der Leitung von Stadler Elisabeth das Landesfinale aus. Für das Finale qualifizierten sich die Mannschaften aus Mils, Terfens-Vomperbach, Außer-

fern, Telfs, Kitzbühel, Weerberg und Kundl. Am Ende durften sich die Lokalmatadore aus **Mils über den Tiroler Mannschaftsmeistertitel** freuen. Der Verband möchte sich ganz herzlich für die perfekte Organisation und Durchführung bedanken.

Zeitgleich fand auch das **Finale der U10** auf der Anlage von Terfens – Vomperbach statt. Dafür qualifizierten sich folgende Teams: Kufstein, Ried-Kaltenbach, Brixlegg, Götzens, Außerfern 1 und 2, Oberndorf und Terfens-Vomperbach.

Aufgrund eines gemeinsamen Finalwochenendes der beiden Altersgruppen führten Doppelnennungen zu einigen Problemen und Diskussionen. Aufgrund dessen wurde für die kommende Saison ein neues Konzept ausgearbeitet, welches bei der Generalversammlung 2018 präsentiert wird. Nichts desto trotz stand der sportliche Aspekt an diesem Wochenende im Vordergrund. Der **TC Kufstein gewann** im Finale gegen Ried-Kaltenbach mit 4:0 und wurde somit **Tiroler Mannschaftsmeister 2018** in der Altersklasse U10.

Sichtungstraining 2018

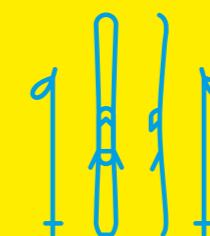
In der Tennishalle Kaysers in Mieming fand das alljährliche TTV Sichtungstraining für alle Kinder des Jahrgangs 2010 und jünger statt. Der Jahrgangskoach Andreas Moitzi, der TTV-Trainer Zoran Djukanovic und die Kids-Referentin Lisa Neuner führten mit den Nachwuchshoffnungen ein zweistün-



Fair Abklatschen – das gehört auch zum Kids-Tennis.

diges Training durch. Dabei wurden ihre motorischen und technischen Fähigkeiten von den Trainern begutachtet. Zugleich fand auch ein Tagescamp für alle Kaderspieler des Jahrgangs 2010 statt. In diesem Jahr nahmen 16 Kids an dieser Sichtung teil, um an ihrem Können zu arbeiten. Besonders erfreulich war, dass ganz junge Spieler – Jahrgang 2013 mit dabei waren und ihr Talent unter Beweis stellten. Der Jahrgangskoach zeigte sich sichtlich zufrieden und beendete den Trainingstag mit sehr viel Lob über die Qualität der Spielerinnen und Spieler.

Dein Spiel
+ unser Schnee
= Kühtai



• AB 2.020 METER SPÜRST DU DEN RICHTIGEN SCHNEE
• GRATIS PARKPLÄTZE – VOM AUTO AUF DIE PISTE

LIFTING!
im **Kühtai**
ab 2020m

AUF TOUR MIT

Anna-Lena Ebster

Die Glücksfee von Thiem, Murray und Isner



In meinem Fall ist das Schicksal keineswegs ein mieser Verräter. Mein Lieblingsbuch mag diesen Titel tragen, aber bei mir hat es wohl glücklicherweise so sein sollen, dass ich im Tennis meine große Leidenschaft finde.

Dabei wollte ich eigentlich Fußballerin werden. Mit fünf Jahren begann ich daheim im Zillertal, Tore zu schießen. Heute, mit 14, schlage ich die Bälle lieber. Nach einem Schnuppertag in Schlitters war es um mich geschehen. Bald darauf musste ich mich entscheiden. Seitdem steht Tennis an erster Stelle.

Das heurige Jahr war mein bislang erfolgreichstes. Es hat gleich gut begonnen. Zunächst mit einem Viertelfinale im ersten der sechs ÖTV-Jugendcircuit-Turniere, beim zweiten feierte ich meinen ersten Sieg und drei weitere Titel folgten. Auch bei den österreichischen Jugendmeisterschaften schaffte ich es ins Finale und nun darf man mich U14-Vizestaats- und Tiroler Meisterin nennen. Klingt schon ganz gut, oder? Aber ich weiß, dass es noch viel zu tun gibt. Im Moment arbeite ich mit meinen Trainern Zoran Djukanovic und Mario Rühr von der

Tennisakademie Advantage in Hall daran, mehr Kraft in meine Schläge zu bringen. Mir taugt es, den Bällen Spin mitzugeben, aber ich will noch mehr Winner verwandeln. Mein liebster Schlag bleibt dennoch der Stopp. Es fühlt sich einfach cool an, den Ball mit der Vorhand einzudrehen und ihn kurz hinter dem Netz unerreichbar für den Gegner landen zu lassen.

Verändert hat sich für mich heuer auch einiges. Seit Herbst gehe ich ins Innsbrucker Sport-BORG und es stehen zusätzlich zwei Frühtrainings auf meinem Wochenplan. Dazu kommen noch die täglichen Tennis- und Konditionseinheiten. Mein Tag beginnt nun schon um 6 Uhr früh, dann geht es mit dem Zug nach Jenbach und von dort weiter nach Innsbruck, ins Landessportcenter, auf die TI-Anlage oder in die Schule – tagesabhängig. Abends gilt es, noch etwas für die Schule zu tun. Das mag anstrengend klingen, aber Tennisspielen macht mir eben Spaß. Ich habe dabei nichts anderes mehr im Kopf und ich liebe es, mich auszupeinern. Aufgeladen wird der Akku danach wieder mit Mama, Papa und meinen zwei Geschwistern oder wenn ich Freunde treffe.

Bislang war ich hauptsächlich in Österreich auf Turnieren unterwegs, aber das soll sich bald ändern. Nächstes Jahr stehen internationale Spiele auf dem vorläufigen Plan. Einen Vorgeschmack durfte ich bereits gewinnen: mit dem österreichischen Jugendnationalteam im Europacup. Irgendwann im Fed-Cup-Team und bei einem Grand-Slam-Turnier zu spielen, das ist mein großer Traum. Einer anderer ging hingegen schon in Erfüllung: Ich war bei den „Großen“ hautnah dabei. Für Dominic Thiem in Kitzbühel und Andy Murray sowie John Isner in der Wiener Stadthalle durfte ich jeweils die Münze des Schiedsrichters werfen und dann noch die Spiele in der vordersten Reihe sehen. Das war ein Erlebnis! Ihre Autogramme zieren jetzt meine Handyhülle. Vielleicht geht es sich irgendwann aus, auch mein Vorbild Rafael Nadal zu treffen. So, aber jetzt muss ich los zum Training und selbst kämpfen.

Bis bald, Eure Anna-Lena

P.S.: Falls ihr mehr über mich erfahren wollt, ich habe seit kurzem eine eigene Website: www.anna-lena.com

60 Jahre Tennisclub Kramsach

Ursprünglich mit dem „Makel“ eines elitären Vereins behaftet hat sich der Tennisclub Sparkasse Kramsach seit den 70er-Jahren zu einem auf Breitensport ausgerichteten Sportverein entwickelt, der sein Hauptaugenmerk auf eine intensive Jugendarbeit richtet.

Der Tennisclub Sparkasse Kramsach wurde im Jahre 1958 auf Initiative von Walter Nestler gegründet. 22 Jahre lang war die Anlage beim Gasthof Krummsee die Heimstätte des Vereins, 1981 übersiedelte der Verein auf die neue Anlage auf den ehemaligen Ländgründen im Zentrum Kramsachs. 1983 wurde mit dem Bau der Tennishalle der nächste wichtige Meilenstein für die Weiterentwicklung des Tennissports in Kramsach gesetzt.

Auf einer breiten Basis aufbauend wurden in den 90er Jahren und im neuen Jahrtausend dann jedoch auch Spitzenleistungen erreicht, von denen man früher kaum zu träumen gewagt hätte. Vor allem Hannes Madersbacher in der Seniorenklasse und Johannes Ager in der allgemeinen Klasse haben sich national und international einen Namen in der Tenniswelt gemacht, aktuell ist Sandro Kopp auf dem Sprung zu einer Tennisprofi-Karriere.

Als Turnierveranstalter hat sich der Verein seit seiner Gründung einen Namen gemacht, dass er heute aus der österreichischen Tennisszene nicht mehr wegzu-denken ist: Nach den Seepokaltournieren in den 60er Jahren, den Kristallpokaltour-

nieren in 80er Jahren, den verschiedensten Jugendmeisterschaften findet seit dem Jahr 2001 jährlich ein stark beachtetes ITF-Future-Turnier statt, bei dem verschiedene heutige Weltklassemannschaften teilgenommen haben. In den Jahren 2008 und 2010 konnte Lokalmatador Johannes Ager dieses Turnier jeweils für sich entscheiden. Aber auch im Mannschaftssport zählt der TC Sparkasse Kramsach zu den herausragenden Vereinen Tirols. Mehrfach in den vergangenen Jahren war der Club bezüglich der Anzahl der teilnehmenden Mannschaften die Nummer 1 in Tirol. Dabei wurden mehrere Tiroler Mannschaftsmeistertitel errungen, angefangen von den Jugendklassen bis hin zu den Seniorenklassen. Die Mannschaft 60+ und aktuell die Mannschaft 55+ nahmen bzw. nehmen an der österreichweiten Bundesliga teil.

Bei der Feier zum 60-jährigen Bestehen konnte Präsident Hansjörg Steinlechner neben vielen Mitgliedern auch zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Für 35 bzw. 50 Jahre Mitgliedschaft wurden insgesamt 25 Damen und Herren geehrt. TTV Präsident Walter Seidenbusch und Bürgermeister Bernhard Zisterer erhielten die goldene Ehrennadel des Tennisclubs verliehen.



Goldene Ehrennadel des TC Kramsach für TTV-Präsident Walter Seidenbusch und Bürgermeister Bernhard Zisterer überreicht von Präsident Hansjörg Steinlechner (li.) und „Vize“ Johannes Ager.

Was die Zukunft anlangt, so wird ab 2019 das ITF-Future-Turnier in Kramsach unter dem Namen „Transition-Tour“ mit gewissen Änderungen ablaufen, der Tennisclub Sparkasse Kramsach wird aber auch weiterhin seine Tätigkeit als versierter Turnierveranstalter fortsetzen. Daneben wird das Hauptaugenmerk auch in Zukunft auf eine intensive Jugendarbeit gelegt.

Leichter warten Sie Ihren Platz nicht mehr!

Hart.Schnell. Und nach dem Regen rasch bespielbar. Auf dem pflegeleichten Rotcourt-Sandplatz von Swietelsky erlebt Ihr Tennisplatz mehr Spielstunden über die gesamte Saison. Kontaktieren Sie uns jetzt zwecks Sanierung, Neubau oder einem Frühjahrservice.

Tiefbau. Hochbau. Projektbau. Sportanlagen.



Baugesellschaft m.b.H.

www.swietelsky.com
Ing. Gerhard Kujal
Johann-Seisl-Straße 6-8
A-6300 Wörgl
Tel.: 05332 / 77 253
Mobil: 0664 / 466 12 12
E-Mail: g.kujal@swietelsky.at



Erscheint
2x jährlich
(Ende April, Anfang
November)

„insideout“
Das Tiroler Tennis Magazin

Präsentieren Sie Ihr Angebot unseren aktiven SpielerInnen und fördern gleichzeitig den Tiroler Tennissport! Nähere Information – auch zu cross-medialen Werbekooperationen – bei sylvia.plischke@tennistirol.at bzw. 0512 / 361036-11 und www.tennistirol.at

Tennis in Tirol sind:
127 Vereine, über 17.000
SpielerInnen aller Alters-
klassen, 6.671 Lizenz-
spielerInnen, ca. 700
Mannschaften

Liebe Tiroler Tennisfreunde,

das „insideout“ soll in erster Linie informativ und Impulsgeber sein. Aber bitte habt auch Verständnis für Einschaltungen. Diese sind notwendig, um mindestens kostendeckend bzw. Budgetschonend zu arbeiten. Unsere Inserenten und Werbepartner freuen sich, wenn ihr sie nicht nur wahrnehmt, sondern bei Bedarf ihre Produkte und Leistungen in Anspruch nehmt. Vielen Dank!

Großteils klare Entscheidungen

Auf der Anlage des TC Raiffeisen Schwaz wurden die Tiroler Freiluft-Meister in den Allgemeinen- und Senioren-Klassen ermittelt. Dabei gab es sehenswerten Sport mit Erfolgen der Favoriten.



Sie haben gut lachen. Die Finalistinnen der Tiroler Freiluftmeisterschaften Maren Benko (li.) und Anja Pfister.



Tennis-Legende Ernst Walter (re.) mit den Herren-Finalisten Matthias Raubinger (li.) und Adrian Gruber.

Von Innsbruck nach Schwaz. Aber nur der Standort der Tiroler Meisterschaften im Freien wurde gewechselt, gleich blieben Einsatz und Spielfreude, wenn gleich im Spiegelbild des heimischen Tennissports nicht alles Gold war was glänzte. Das Nennungsergebnis, vor allem bei den Damen, ließ nämlich viele Wünsche offen.

In der Allgemeinen Klasse konnte bei den Damen Maren Benko (TC Parkclub Igls) das Endspiel gegen ihre Vereinskollegin Anja Pfister mit 6:4, 6:1 für sich entscheiden. Nach harter Gegenwehr von Anja speziell im 1. Satz erhöhte Maren im 2. Satz weiter

das Tempo und errang letztlich ungefährdet den Titel.

Matthias Raubinger (TC Westendorf), der als ungesetzter Spieler bis in das Finale vordringen konnte, musste sich dort der Nummer 1, Adrian Gruber (TC Telfs), geschlagen geben. Durch eine Zerrung im Brustbereich, die ihn vor allem beim Aufschlag einschränkte, musste Matthias im zweiten Satz beim Stand von 2:6, 0:2 die Partie verletzungsbedingt beenden. Adrian konnte damit nach dem Gewinn des Tiroler Meistertitels in der Halle auch im Freien seine Favoritenrolle bestätigen.

Auch bei den Seniorinnen und Senioren wurde auf hohem Niveau um den Sieg in den jeweiligen Klassen gerungen. Erfreulicherweise konnten im Gegensatz zu den Hallenmeisterschaften im März zumindest drei Bewerbe bei den Seniorinnen durchgeführt werden – weiteres Ausbaupotential ist natürlich trotzdem noch reichlich vorhanden.

Einige der Klassen wurden in Gruppenspielen „Jede(r) gegen Jede(n)“ ausgespielt, in diesen Fällen werden in diesem Bericht keine Finalergebnisse angeführt. Im 35+ Bewerb der Damen konnte sich Andrea Kerschdorfer (TC Ried Kaltenbach) ohne Satzverlust durchsetzen. Bei den Herren war Michael Osl (TC Ebbs) ebenso ungefährdet. Im Finale besiegte er Gregor Gollmayr (TC ITC) klar in zwei Sätzen 6:2; 6:4.

Bei den 40ern behauptete sich der favorisierte Bernhard Steiner (TC Fügen) ebenso wie in den 45+ Klassen Katrin Bermoser (TC Natters) und Markus Erler (TC Kufstein). Markus stand nach geschätzten 40 Jahren erstmals wieder in einem Finale einer Tiroler Tennismeisterschaft seinem

Herren	Halbfinale:	Adrian Gruber – Peter Grissmann 7:5, 6:1; Matthias Raubinger – Niklas Waldner 7:5, 6:2
	Finale:	Gruber – Raubinger 6:2, 2:0 ret
	Doppelfinale:	Matthias Raubinger/Michael Pfurtscheller – Manuel Ferdik/Andreas Hametner 7:5, 6:1.
Damen	Halbfinale:	Anja Pfister – Franziska Anna Hotter 3:6, 6:3, 6:2 Maren Benko – Leonie Obermair 6:1, 6:3
	Finale:	Benko – Pfister 6:4, 6:1

„alten“ Gegner Michael Sigl (TC Brixlegg) gegenüber, den er klar mit 6:0, 6:1 schlagen konnte. Harald Stauder (TK IEV) gab bei den 50ern – bestens unterstützt von seinen Kindern – im gesamten Turnierverlauf nur ein Game ab. 6:0, 6:0 lautete das Finalergebnis gegen Bernhard Dablander (TC Hopfgarten).

Die 55+ Klasse war bei den Damen und Herren besonders gut besetzt. Johanna Spiss (TC Kitzbühel) errang dort den Tiroler Meistertitel. Das Endspiel gegen die Schwazer Lokalmatadorin Anna Gürtler war mit 6:0, 6:1 eine klare Angelegenheit für Johanna. Einen harten, fairen und spannenden Fight bis zum letzten Punkt lieferten sich Stefan Wöll (TC Münster) und Anton Sommeregger (TC Kramsach). Stefan hatte das bessere Ende für sich, er konnte das Champions-Tie-Break mit 10:3 für sich entscheiden, nachdem er zuvor den 1. Satz mit 6:4 verloren und den 2. mit 6:4 gewonnen hatte.

Die beiden Finalisten in der 60+ Klasse der Herren konnten im Turnierverlauf jeweils ein Match im Champions-Tie-Break für sich entscheiden. Im Finale war Gerhard Brandauer (TC Kramsach) gegen Karl Seewald (TSV Fulpmes) mit 6:3, 6:4 in zwei Sätzen erfolgreich.

Nicht vom Champions-Tie-Break-Glück verfolgt ist heuer bei den Tiroler Meisterschaften Helmut Heinz-Erian (TC ITC). Nachdem



Stefan Wöll, Tiroler Meister der Klasse 55+ im Einzel und Doppel.

er bereits im Frühjahr bei den Hallenmeisterschaften im Finale 10:7 verlor, musste er sich auch im Freien in der Klasse 65+ gegen Erich Waldner (TC Pflach) extrem knapp geschlagen geben. 7:6, 6:7, 10:6 lautete das Ergebnis aus der Sicht des neuen Tiroler Meisters Erich.

Hans-Dietrich Heißl (TK IEV) hatte speziell im 1. Satz hart zu kämpfen, um den Angriff von Josef Kugler (TC Kramsach) abzuwehren. Mit 7:5, 6:1 gewann Hans-Dietrich den 70er-Titel.

Hans Wenzel (TC Telfs) musste als einziger Spieler sogar zweimal bis ins Champions-Tie-Break, um als Tiroler Meister der Klasse 75+ festzustehen. Hans gewann im Finale gegen Herwig Pichler (TC Schwaz)

6:7, 6:2, 10:5, womit beide Herren ihre jugendliche Kondition unter Beweis stellen konnten.

Drei Herren Doppelbewerbe wurden im Rahmen der Meisterschaften durchgeführt. In der Klasse 35+ siegten Bernhard Steiner/Mathias Fasching gegen Michael Gründhammer/Roland Schwab 7:5, 6:4. Josef Kugler/Stefan Wöll setzten sich 6:3, 6:3 gegen Klaus Jenwein/Karl Seiwald in der Klasse 55+ durch. Helmut Himmelsbach/Helmut Heinz-Erian ließen wenig Zweifel über den Sieg in der Klasse 65+ aufkommen. 6:1, 6:0 lautete das Ergebnis gegen Hugo Walter/Wolfgang Pinsker.

■ Reinhold Sigl, TTV-Pressereferent

BIST DU BEREIT FÜR DIESES ERLEBNIS?

Spiel, um's herauszufinden.

CASINO INNSBRUCK
Das Erlebnis.

Alle Meisterteams im Bild



Herren

1 Allgemeine Klasse/Tiroler Liga: TK IEV MED-EL
v.l.: Jonas Trinker, Manuel Ferdik, Andreas Hametner, Christian Wille, Robin Vit, Peter Grissmann, Sandro Kopp

2 35+ TC Raiffeisen Stans
v.l. hinten: Scheicher Daniel, Wechselberger Hannes, Gspan Christian, Markus Vogl; v.l. vorne: Pinsker Martin, Lilg Andreas, Barbist Johannes

3 45+ TC Götzens
v.l. hinten: Obmann Ritzl Markus, Stampfer Helmuth, Clar Michael, Rovagnati Marco, Weiglhofer Bernd
v.l. vorne: Friedrich Marcus, Wegscheider Michael, Stegner Martin

4 55+ TC Sparkasse Oberndorf
v.l. hinten: Harry Gstatter, Albert Kinskofer, Greg Smith, Josef Trenker, Ernst Hinterseer, Franz Berger; v.l. vorne: Hans Tscholl, Mark Page

5 60+ TSV Fulpmes
v.l. hinten: Robert Hammer, Karl Seewald (Mannschaftsführer), Klaus Jenewein, Thomas Ceipek; v.l. vorne: Gerhard Rainer, Gerhard Salchner; Nicht im Bild: Edi Fettner

6 65+ TC Raiffeisen Schwaz
v.l.: Siegfried Niederstätter, Wolfgang Pinsker, Hugo Walter, Albert Grimm, Ernst Walter, Gerhard Innerhofer

7 70+ TC Raiffeisen Schwaz
v.l. hinten: Herwig Pichler, Günther Niederegger, Ernst Geissler; v.l. vorne: Ludwig Obwieser, Josef Kugler, Siegfried Niederstätter

8 75+ TC Raiffeisen Schwaz
v.l.: Herwig Pichler, Josef Heubacher, Herwig Warasin, Harald Vozu



Damen

1 Allgemeine Klasse/Tiroler Liga: TC Parkclub Igls
v.l.: Marita Mannert, Maren Benko, Katharina Knöbl, Isabel Blazevic, Natalie Marterer, Anja Pfister, Antonia Walser

2 35+ TC Ried-Kaltenbach
v.l. hinten: Fini Thanner Margit Wechselberger, Andrea Kerschdorfer, Kathi Schneeberger, Helena Klocker; v.l. vorne: Christina Rainer-Rist, Christine Rainer

3 45+ TC Kössen
v.l. hinten: Burgi Rappl, Rosi Haendl, Ulrike Victorin, Elfi Lamers, Regine Bader; v.l. vorne: Evi Lenz, Petra Stein, Edith Leitner; Nicht im Bild: Andrea Walcher

4 55+ TC Hopfgarten
v.l. hinten: Hannelore Sandbichler, Christine Weigand, Burgi Six, Marianne Bichler, Maria Buchmayr; v.l. vorne: Theresia Erharter, Johanna Spiss, Angela Stöckl

5 60+ TC Kitzbühel
v.l.: Hanni Spiss, Meni Straßer, Margit Zechner, Gaby Schwingenschlögler, Juliane Goger, Lekki Plank, unser geschätzter Sponsor Franz Reisch, Agnes Feiersinger

Sommer Teamcup

6 Damen TSV Brixen i. Thale
v.l. hinten: Anna Bridts, Martina Krimbacher, Veronika Fuchs, Sophie Halaus, Julia Staffner; v.l. vorne: Hannah Strobl, Theresa Foidl; Nicht im Bild: Magdalena Fuchs, Pauline Köck, Chiara Rattin, Christine Bridts

7 Herren TC Sparkasse Finkenberg
v.l. vorne: Josef Anfang, Andreas Fankhauser, Michael Gruber, Christian Troppmair; hinten: unser Tiroler Meister u12 Simon Gruber

8 Mixed TC Vomp
v.l. hinten: Theresia Mair, Sonja Freudenschuss, Kathrin Steinlechner, Iris Unterberger, Anna Sophia Tschuggnall; v.l. vorne: Markus Schwaiger, Magdalena Mair (Mannschaftsführerin), Doris Leitner, Anna Leitner; Nicht im Bild: Frank Steinbach, Andreas Woditschka, Florian Falbesoner, Johannes Hotter, Julian Ringle, Michael Mühl-egger, Thomas Klausner, Anna Seewald, Alexander Freudenschuss, Peter Klausner





Winter Liga

1 Damen TC Lermoos
v.l.: Petra Schonger, Alexandra Lagg; Nicht im Bild: Anita Schatz

2 Herren TC Fließ
v.l.: Julian Kneringer, Twan Kneringer

7 u12 Boys TC Hall-Schönegg
v.l.: Sebastian Meinert, Simon Hofherr, Johannes Rittmannsberger

8 u15 Girls TSV Hall
v.l.: Sara Erenda, Antonia Keinprecht, Fiona Mayramhof, Paula Prandstetter, Lea Erenda

9 u15 Boys TC Sparkasse Kufstein
v.l.: Noah Lambauer, Johann Epp, Lukas Grenzer, Adrian Lintner, Filip Prastalo, Christoph Oberhammer

Kids & Jugend

3 Mixed TK IEV MED-EL
v.l.: Harald Stauder, Martine Stauder, Sylvia Plischke, Christian Ostermünchner

4 u9 TSV Mils
v.l. vorne: Mauracher Rafael, Mauracher Victor, Djukanovic Alessandro, Oberladstätter Finn, Stadler Lorenz, Drexel Marie; v.l. hinten: Zoran Djukanovic, W. Winklehner, Stadler Elisabeth

5 u10 TC Sparkasse Kufstein
v.l.: Niklas Schweiger, Simon Ritter, Yasin Merkl

6 u12 Girls TK IEV MED-EL
v.l.: Julia Moser, Olivia Hofer, Katharina Frei

10 u18 Girls TC Hopfgarten
v.l. hinten: Verena Ortner, Anna Obrietan; v.l. vorne: Luca Kurucz, Katharina Lanzinger; Nicht im Bild: Eva Woydt

11 u18 Boys TC Hall-Schönegg
v.l.: David Tomic, Daniel Zimmermann, Aleksandar Tomas



50-Jahr-Jubiläum „Tennis in Silz“

Im Jugendheim fand die Feier zum 50-jährigen Gründungsjubiläum des SV Silz – Zweigverein Tennis statt. Die Tische waren mit diversen Tennisutensilien geschmückt, dadurch wirkte der Saal im Jugendheim wie ein großes Tennis-Clublokal.



Einigkeit macht stark. Nicht alle, aber die meisten Ausschuss-Mitglieder kamen zum Foto-Termin.



Gebhard Gritsch überreichte ein signiertes Racket von Djokovic.

Ehrenzeichen für seine langjährige und erfolgreiche Jugendarbeit und Trainertätigkeit. **Otto Haas** und **Harald Larcher** wurden für ihre Verdienste um den Silzer Tennissport vom Präsidenten des Tennisverbandes mit der Ehrennadel des TTV ausgezeichnet.

Dass Gebhard Gritsch, Trainer von **Novak Djokovic**, der langjährigen Nummer 1 der Tennisweltrangliste, diese Feier besuchte, ist eine große Ehre und Wertschätzung für seinen Heimatverein. Dazu brachte er noch ein besonderes Geschenk für den TC Silz mit. Der Obmann erhielt von ihm einen signierten Tennisschläger von Djokovic, mit welchem er bei seinem Sieg bei den „Australian Open“ spielte. Diese Besonderheit wird sicher im Clubhaus einen geeigneten Platz finden.

Für das Grillbuffet war der „Grillkönig“ in bewährter Manier zuständig, die Bewirtung war bei Silvia und Martina in besten Händen. Für die musikalische Unterhaltung sorgte Markus Zoller mit Sängerin Vicky. Und so konnte man auch noch das Tanzbein schwingen. Allen nochmals ein großes Danke die zum Gelingen dieses großen Festes beigetragen haben. Besonderer Dank gilt auch unserem Dorfchronisten Wolfgang Schöpf, der an der Entstehung und Produktion der Festschrift einen riesigen Anteil hatte, sowie den treuen Sponsoren des TC Silz.

Neben zahlreichen aktiven und ehemaligen Tennisspielern, Sponsoren und Freunden waren der Silzer Bürgermeister **Helmut Dablander**, Vizebürgermeisterin **Daniela Halaus**, der Präsident des Tiroler Tennisverbandes **Walter Seidenbusch**, des ASVÖ Tirol **Hubert Piegger**, das Präsidium des Sportvereines unter Präsidenten **Max Heinz** und Vertreter der Zweigvereine erschienen.

Auch einige Spieler der 1. Mannschaft waren mit dabei. Diese bescherten dem TC Silz im Jubiläumsjahr mit dem Aufstieg in die Tiroler Liga den bisher größten sportlichen Erfolg in der Vereinsgeschichte. Unter den geladenen Gästen waren auch zahlreiche ehemalige Obmänner wie **Rudi Heinz**, **Elmar Larcher**, **Peter Kluibenschädl**, **Richard Wille** und **Hans**

Walser, denen der Obmann im Namen des TC Silz seinen Dank aussprach und Ehrengeschenke überreichte.

Weiters waren nahezu alle Spieler der „Legendenmannschaft“ der 70-er Jahre erschienen (**Hans Walser**, **Richard Wille**, **Heinrich Gritsch**, **Gerhard Oppl**, **Gebhard Gritsch**, **Edwin Vogt**). Leider verhindert war **Rudi Hackl** der ebenso für diese erfolgreiche Mannschaft gespielt hat. Bemerkenswert dass nahezu alle noch heute ihren geliebten Tennissport ausüben.

Ein Höhepunkt des Festes waren auch die Ehrungen:

So wurde **Gebhard Gritsch** für seine Leistungen und Verbundenheit zum Silzer Tennis das goldene Ehrenzeichen des SV Silz verliehen und **Armin Reindl** das silberne

tennisproshop.at

Ihr Spezialist in Sachen Tennis!

Christian Walter KG

Alte Landstraße 1, A-6130 Schwaz

T +43 (0)664 / 255 48 49, F +43 5242 20122

info@tennisproshop.at, www.tennisproshop.at

Tennistextilien jetzt

-50%

Gültig nur im Shop auf den unverb. empf. VK Preis bis 30.11.2018

Mit uns können Sie auch schnell mal abtauchen



Ihr ideales Team für Gruppenreisen:

Sandra Plattner, Thomas Lintner & Alexandra Löffler

Reisebüro Idealtours GmbH, Gruppenreisen

05337 / 6170 432 gruppen@idealtours.at

(IDEALTOURS)
Tirols erste Urlaubsadresse

REGIONAL

Erfolge machen uns stolz

Eine erfolgreiche Sommersaison der Tiroler Tennissenoren ist zu Ende gegangen. Zahlreiche Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene machten uns wieder einmal sehr stolz.



Erstmals gewann ein Kitzbüheler Damenteam einen österreichischen Mannschaftstitel – nämlich das Team 45+.

Besonders erwähnt seien auch noch unsere erfolgreichen Bundesliga Teams, wobei in diesem Jahr die besondere Ehre unseren Damen +45 des TC Kitzbühel gebührt, die sensationell österreichischer Meister wurden. Ein Lob dabei an meine Kollegin im Seniorenreferat Petra Gratt, die erfolgreich als Spielerin im siegreichen Team mitwirkte.

Wermutstropfen in diesem Sommer war die geringe Teilnahme an den Freiluft-Meisterschaften. Wir sind alle etwas ratlos, warum der Höhepunkt der gesamten Sommersaison bei den Spielern und Spielerinnen keine Zugkraft mehr besitzt. Aus diesem Grund werden wir einen Arbeitskreis installieren, der sich mit der attraktiveren Gestaltung von Turnieren beschäftigt.

Besonders positiv hat mich aber eine Studie überrascht, die dem Tennis Teamsport attestiert, das Leben um bis zu 9,7 Jahre zu verlängern. Also, was gibt es noch für bessere Argumente?

Auszug aus Tiroler Senioren-Erfolgen:
Markus Stauder, 60+: 1. Platz Einzel ÖMS; Max Asen, 65+: 1. Platz Doppel Senior Open Seefeld; 1. Platz Einzel und Mixed Doppel bei EM Türkei; 1. Platz Einzel und Doppel, ITF Bordeaux; Vize-Weltmeister im Team 65; Albert Grimm, 65+: 1. Platz im ITF-Turnier in Agadir, Marokko Grade 2).

■ Martin Weberberger, TTV-Seniorenreferent

TTV

insideout

Kleine Feier, großes Jubiläum

Das Ehrenmitglied des Tiroler Tennisverbandes Alfred Mitterer feierte seinen 90. Geburtstag mit langjährigen Weggefährten seiner Funktionärszeit im TTV-Sekretariat.

Es ist gar nicht so lange her, da hieß es im Tiroler Tennisverband bei Themen wie Festveranstaltung oder Generalversammlung „das macht Mitterer“. In der Tat, Alfred Mitterer war quasi Zeremonienmeister, OK-Chef und einer, der Worte in Gedichte kleiden konnte.

Das IEV-Urgestein sorgte auf verschiedensten Veranstaltungen des Tiroler Tennisverbandes für festliche Atmosphäre und geordnete Rahmenbedingungen. Mit der Garantie, dass Budgets nicht überzogen wurden. Seine Tätigkeiten waren nämlich bis ins Detail durchdacht, sein Wort hatte Gewicht. Eine Art Leidenschaft waren seine humorvollen, manchmal kritischen, aber meist den Punkt treffende Lobesreden. Für Jubilare und andere Funktionäre.

Meistens mit einem Schuss Ironie gegenüber alternden Tennisspielern, aber auch gegen sich selbst gespickt.



Jubilär Mitterer im Kreis seiner TTV-Weggefährten

Anlässlich seines 90. Geburtstages lud der Tiroler Tennisverband Ehrenmitglied Alfred Mitterer zu einer kleinen Geburtstagsfeier. Mehr wollte der stets bescheidene, von

Idealismus geprägte Funktionär auch nicht. „Der Jubilar stellte sich“, so Präsident Walter Seidenbusch, „auch nach dem Ausscheiden aus dem Verband freiwillig für verschiedene Aufgaben zur Verfügung“. Ehrenamt war für Mitterer bei allen seinen Aufgaben kein Schlagwort, sondern Realität. Und Motivation. Mitterer war rückblickend in vielen Gassen zuhause. Seine Zeit im TTV begann noch unter Präsident Walter Spieß. Er war Schriftführer, Jugendbetreuer, Bezirksreferent und Vorsitzender der Bezirksreferenten.

Seine Leidenschaft für den Tennissport, den er bis über das 85. Lebensjahr aktiv ausübte, so wie seine Funktionärs-Tätigkeit waren – wenn man so will – ein Lebenselixier. ■ (ru)

TENNISBOX
HOCHAUER

TENNISSAND & -PLATZAUSSTATTUNG

DER
DAVIS CUP
BELAG
Salzburg 2019
Graz 2018
Ungarn 2016-2018

naturally on court
TENNENROT



original clay
REDCOURT



TENNISPLATZZUBEHÖR
Platzpflege- u. Instandsetzungsgeräte
Linien, Netze, Blenden, Trainingshilfen,...



www.tennissand.info



Tel 1: +43 (0) 664 / 422 77 47
Tel 2: +43 (0) 699 / 104 101 07
e-mail: hochauer@tennisbox.at

www.tennisbox.at

Buchtipps für Jung & Alt



Gebrauchsanweisung für Tennis von Jürgen Schmieder

Wer schon mal mit einem Schläger auf diese Filzkugel eingepöbelt hat, der weiß: Tennis ist viel mehr als ein Sport. Es ist Lebensgefühl, Stilschule und philosophische Feldforschung. Als Hobbyspieler und Sportjournalist kennt Jürgen Schmieder den Nervenzickel auf dem Platz ebenso gut wie die kultivierte Langeweile auf den Tribünen der großen Turniere. Er erklärt, warum Tennisspieler professionelle Verlierer sind, welche Rolle das richtige Outfit beim gelungenen Aufschlag spielt und warum jeder Spieler ähnliche Ticks hat wie Rafael Nadal. Dass Roger Federer der einzige vollkommene Tennisstar ist, warum Steffi Graf keine Lust auf den Zirkus hat und wer die größten Nachwuchshoffnungen sind. Schließlich verrät er das Geheimnis der hohen Kunst, mit seinem erbitterten Rivalen auch nach dem Spiel noch befreundet zu sein.

€ 15,50

Erschienen am 01.03.2018
224 Seiten, Flexcover mit Klappen
EAN 978-3-492-27714-3
PIPER Verlag www.piper.de

Spiel, Satz und Sieg von Mark Hodgkinson

Was Sie schon immer über die Tenniswelt wissen wollten. In Spiel, Satz und Sieg dreht sich alles um Fakten und Daten, die jeden Tennisfan interessieren. Wussten Sie beispielsweise, wer die kürzesten Hosen bei einem Wimbledon Spiel trug, wer sich bei einem Tennis-match mit dem eigenen Schläger K.O. schlug oder welcher Spieler während seiner Karriere die meisten Tennisschläger zerschmetterte? Neben witzigen Anekdoten finden Sie aber auch informativ aufbereitete Statistiken zu den größten Matches und den international wichtigsten Turnieren. Die wichtigsten Tennis-Ikonen, wie Serena Williams, Rafael Nadal, Steffi Graf, Pete Sampras, John McEnroe und weitere, werden mit all ihren Eigenheiten und Rekorden porträtiert.



€ 24,90

192 Seiten, Softcover mit Klappen
ISBN: 978-3-7679-1229-8
COPRESS Verlag www.copress.de



Neue Wege im Tennis von Christian Scherer und Sandro Costa

Drill-, Komplex- und Cardio-Training. „Neue Wege im Tennis“ präsentiert in einer systematisierten und gebündelten Darstellung neue Spiel- und Übungsformen, die im täglichen Training für verschiedene Zielgruppen sofort angewendet werden können. Sämtliche Übungen werden durchgängig mit 3D-Court-Grafiken visualisiert, welche eine schnelle Erfassung der Übungsdurchführung durch den Leser ermöglichen. Die vier Hauptkapitel des Buches beinhalten folgende Schwerpunkte: Zielgruppen, Trainingsformen, Komplextraining und Cardio Tennis. Zusätzlich: Video-Links – mehr als 100 Übungen und Varianten – 3D-Grafiken zu allen Übungen – für alle Leistungsstufen!

€ 19,50

Erschienen am 20.07.2018
148 Seiten, farbig (Format 17 x 24 cm)
ISBN: 978-3-96416-005-8
NEUER SPORTVERLAG
www.neuersportverlag.de

Selbst ist die Maus! von Freddy Siegenthaler

Ein Bilderbuch für sportbegeisterte Kinder, deren Eltern bzw. LeiterInnen. Es regt mit Bilder-Geschichten, kurzen Texten, Fragen und offenen Szenen kindliche Fantasie an. Das Mäusmädchen Mausi verbringt ihre Freizeit am liebsten im Kindertennisclub mit ihren Freundinnen – ganz ohne Erwachsene. Dies bedingt, dass die Kinder Alltägliches gemeinsam selber organisieren müssen: Putzen, Einkaufen, Kochen, Essen und Getränke servieren ... Das Bilderbuch erzählt aber vor allem von ihren Unternehmungen und Abenteuern! Autor Freddy Siegenthaler hat schon vor vielen Jahren seinen beiden Töchtern Geschichten von der kleinen Maus erzählt. Auch in seinem Kindertennis-Unterricht sind die Geschichten ein wichtiger Bestandteil. Mit dem Kinderbuch setzt er nun seine Philosophie um: scheinbar nutzlose Beschäftigungen wie gemeinsames Bewegen, Spielen, Tanzen, Geschichten erzählen und Musizieren sind das „Zauber-mittel“ (Hüther, 2014), damit Kinder lernen, ihre vielfältigen Begabungen zu entwickeln.



€ 14,90

Erschienen am 28.09.2018
56 Seiten, farbig (Format 21 x 14,8 cm)
ISBN: 978-3-96416-007-2
NEUER SPORTVERLAG
www.neuersportverlag.de

Unser gesundes Tennisracket

Derzeit boomt der Tennissport in Österreich. Dank Dominic Thiems Omni-Präsenz. Aber auch Dank der mittels Studien belegten, vitalisierenden, ja gar lebens-verlängernden Wirkung!

Bei Berücksichtigung der Anzahl von Ländern, in denen Tennis gespielt wird und der Fülle an anderen Sport- und Freizeitbeschäftigungen, die zum Teil „gemütlicher“ sind, müssen wir Dominic und Co großen Tribut für ihre Erfolge auf internationaler Bühne zollen. Aber wie viele Menschen spielen weltweit tatsächlich Tennis?

Hinter Fußball, Cricket und Hockey war 2012 Tennis an Nr. 4 der weltweit populärsten Sportarten zu finden. Es wird geschätzt, dass rund 75 Millionen Menschen auf der Welt aktiv Tennis spielen und rund 120 Millionen Menschen regelmäßig zuschauen*. In Deutschland ist Tennis mit rund 1,4 Millionen Mitgliedern ebenso an vierter Stelle der mitgliederreichsten Sportarten des Landes, rund 60% davon sind Männer und 40% Frauen. Eine für den Breitensport selten ausgeglichene Quote. In Österreich ist Tennis im organisierten Sport gar an 2. Stelle! Man darf davon ausgehen, dass etwas mehr als 400.000 Österreicher unterschiedlichen Alters Tennis spielen. 170.000 von ihnen sind in 1.700 Vereinen eingeschrieben; 75.000 verfügen über eine Lizenz und

spielen regelmäßig Mannschaftsmeisterschaften für ihren Verein. Ja, Tennis ist im Breitensportbereich auf jeden Fall Mannschaftssport! So auch in Tirol: 6.671 Lizenzspieler in ca. 700 Teams servierten 2018 um die Titel in Bezirks-, Landesligen und der Tiroler Liga. Eine stolze Zahl.

Im September 2018 wurden Ergebnisse der Copenhagen City Heart Studie veröffentlicht. Diese untersuchte 25 Jahre lang die Lebensdauer von 8.577 Erwachsenen in Bezug auf die Sportarten, die sie ausübten. Das Ergebnis: Einige Sportarten sind wahre Wunderelixiere für ein langes Leben. Spitzenreiter? Tennis! Mit durchschnittlich 9,7 Jahren kann Tennis auf Vereinsebene unser Leben verlängern. Die weiteren Plätze: Badminton (6,2 Jahre), Football (4,9 Jahre), Radfahren (3,7 Jahre), Schwimmen (3,4 Jahre), Jogging (3,2 Jahre) und Fitnessclub Aktivitäten (1,5 Jahre). Klar, regelmäßige Bewegung tut fast immer gut. Aber warum diese Unterschiede? Dr. James O'Keefe, einer der Co-Autoren der Studie, unterstreicht die soziale Interaktion bei Mannschaftssportarten sowie den Spielcharakter, der den kindlichen Spieltrieb in uns wieder weckt, der ein



Tennissport hält jung – eindrucksvoll bewiesen vom 87-jährigen Max Strum.

wahrer Jungbrunnen zu sein scheint. Eine weitere Studie, von der Oxford University 2016 publiziert, untersuchte 14 Jahre lang 80.306 über 30-jährige Erwachsene und bestätigt diesen Befund für unseren geliebten, lebensverlängernden Tennissport. ■ (sp)

*Quellen: <https://de.statista.com>, Mayo Clinic Proceedings Magazin, itftennis.com, www.oetv.at, www.fitforfun.de



Bei uns fällt kein Spiel INS WASSER

Jetzt dein Sommerabo holen!

Auch Einzelbuchungen möglich.

Franz-Rimml-Str. 4, 6410 Telfs
Telefon 0 52 62 / 67 875
sportzentrum@telfs.gv.at

SportZentrum
TELFs

Alex Erler's Lieblingspeis': Kaiserschmarrn!



Zutaten für 1 bis 2 Personen:

- 3 EL Mehl
- 3 Eier
- 1 Prise Salz
- 1 Prise Vanillezucker
- ½ EL Zucker
- 125 ml Milch
- 1 Stempel Rum
- 1 EL Butterschmalz
- 1 Prise Zucker
- 3 EL oder mehr Apfelmus und/oder Preiselbeermarmelade oder Kompott Rosinen je nach Geschmack Staubzucker zum Bestäuben

Zubereitung:

1. Mehl in eine Schüssel geben. Salz und Milch hinzufügen, umrühren. Vanillezucker, Zucker, Eier und Rum gefühlvoll beimengen und nochmal umrühren. Je nach Geschmack auch Rosinen hinzugeben.
2. Herdplatte auf höchste Stufe einschalten und warten bis sie heiß ist.
3. Butterschmalz in Pfanne geben und sobald er flüssig ist, den Teig rein gießen und mit Deckel zudecken.
4. Nach ca. 2 bis 3 Minuten nachsehen, ob Teig bereits aufgegangen ist und eine dunklere Farbe bekommen hat. Wenn ja, umdrehen und wieder zudecken.
5. Sobald auch die zweite Seite goldbraun ist, Teig mit zwei Gabeln auseinander zupfen, ein bisschen Zucker zum Karamellisieren darüber streuen und noch kurz in der Pfanne lassen bis sich der Zucker aufgelöst hat.
6. Auf den Teller geben, mit Staubzucker bestreuen und mit Apfelmus und/oder Preiselbeeren garnieren.

YESCA: Die Revolution der Autobranche

PR-ARTIKEL

„Neues Auto. Neues Wagen.“ Der Zusammenschluss von derzeit vier Autohäusern in ganz Tirol ist weit mehr als der größte Citroen-Händler Österreichs. Peugeot, Opel, DS Automobile und Mitsubishi komplettieren die Markenvielfalt.

YESCA schlägt auf für eine vollkommen neue Form der Mobilität. „Es geht nicht mehr darum, dass die Leute Autos kaufen. Es geht darum, mobil zu sein und zu werden, auf genau die Art und Weise, die zu mir passt“, sagt Werner Brunner.

Seit Anfang 2018 steht er mit visionären Ideen am Tiroler Markt, von denen der Rest der Branche bestenfalls spricht. Mit einzigartigen Mobilitätskonzepten wie dem Ein-Wagen, MehrWagen, Urlaubswagen oder WeekendWagen brauchen sich YESCA-Kunden schon heute weder um Autokauf, noch um Versicherung zu kümmern. Sie steigen in einen Neu- oder Gebrauchtwagen ein und fahren einfach los; zur Flatrate und mit einem nie dagewesenen Service, der sie auch online tiefgehend begleitet. Sogar Tirols Nr. 1 fährt mit dem Auto Nr. 1. YESCA ist der Upcoming Star der Autobranche. Kein Wunder, dass sich auch aufstrebende Sportler wie der junge Tiroler Alex Erler,



hinters YESCA-Steuer setzen. „Ich möchte immer genau das Auto haben, das ich gerade brauche. Den kleinen Flitzer für die Stadt, den großen Komfortablen für Turnierreisen“, macht Erler klar, was Sportler brauchen. YESCA bietet genau diese Flexibilität. In ganz Tirol, jedem Führerscheinbesitzer.

YESCA, mit derzeit vier Standorten in Tirol, macht auch Sie problemlos mobil. Jetzt Neues wagen! www.yesca.at

Regelecke



Ein Spieler, der bereits ein Medical-Timeout für eine Schulterverletzung genommen hat, verlangt beim Spielstand 4-4 15:15 wieder den Physio zur Behandlung der Verletzung. Wie ist die richtige Entscheidung?

- | | |
|---|--|
| <p>A. Der Physio darf den Spieler sofort behandeln, allerdings nur für die Dauer von 90 Sekunden.</p> <p>B. Der Spieler darf ein weiteres Medical-Timeout für max. 3 Minuten nehmen.</p> <p>C. Der Physio darf den Spieler nicht behandeln – wenn er nicht rechtzeitig weiter spielen kann, bekommt er eine Time Violation, nach weiteren 20 Sekunden ein Code Violation.</p> | <p>D. Der Physio darf den Spieler nicht behandeln – wenn er nicht rechtzeitig weiter spielen kann, bekommt er sofort eine Code Violation.</p> <p>E. Der Spieler kann die Punkte bis zum Seitenwechsel aufgeben und kann dann eine Behandlung für die Dauer von 90 Sekunden erhalten.</p> |
|---|--|

Richtige Antwort: C.

RESIDENZ VELDIDENAPARK INNSBRUCK

Residenz mit Charme und Stil

Die Residenz liegt im Innsbrucker Stadtteil Wilten am Veldidenapark. Der hervorragende urbane Standort, die hochwertige Ausstattung sowie der ausgezeichnete Standard in Betreuung und Service machen das Haus so begehrenswert. Das Innsbrucker Stadtzentrum erreichen Sie in wenigen Minuten.

Da lässt sich's leben

Die guten Jahre beginnen jetzt. Jeder Mensch hat seine Philosophie, seine Biographie und sein individuelles Lebenskonzept. - Wählen Sie nach Ihren Wünschen aus unserem Dienstleistungsspektrum aus. Wir erledigen für Sie lästige Pflichten des Alltags, damit Sie verstärkt das tun können, das Ihnen Spaß und Freude bereitet: Wanderungen, Literatur- und Kontaktcafés, Vernissagen, Sprachkurse, Konzerte, Sommer- und Herbstfeste, Kutschenfahrten im Winter, Gedächtnistraining, Bewegung mit Musik - in und um die Residenz ist für Abwechslung gesorgt.

Wissenswertes

In der Residenz Veldidenapark gibt es über 120 Appartements in verschiedenen Größen von 25 m² bis 110m². Stilvolle Gästeappartements, ein Restaurant, das Café Veldidena mit Terrasse, Clubraum, Bibliothek und ein Kino stehen Bewohnern und Gästen jederzeit zur Verfügung. Zusätzlich können die Dienste eines physiotherapeutischen Instituts, einer Arzt- und Zahnarztordination und eines Friseurs direkt in der Residenz in Anspruch genommen werden.

Café Veldidena

Unser Café hat für Sie täglich von 8 bis 19 Uhr geöffnet. Genießen Sie im Sommer unseren schönen Gastgarten. Von Montag bis Freitag bieten wir in der Zeit von 11.45 bis 14 Uhr ein Mittagsbuffet an (Menüpreis ab € 7,50). Samstag und Sonntag gibt es jeweils ein exquisites Menü zum Preis von € 12,40. Wir freuen uns auf ihren Besuch im Café Veldidena.

Residenz Veldidenapark

6020 Innsbruck, Neuhauserstraße 5
Tel. +43(0)512 / 5302
veldidenapark@seniorenresidenzen.co.at



VARIANTENREICH WIE FEDERER, FOKUSSIERT WIE NADAL UND VERRÜCKT WIE KYRGIOS.



yesca
neues auto · neues wagen

Wir sind YESCA. Tirols neue Autorevolution. Immer auf Ihren Vorteil bedacht und ziemlich verrückt, was unsere Mobilitätskonzepte betrifft. Vom WeekendWagen bis zum MehrWagen, vom UrlaubsWagen bis zum Neu- & Gebrauchtwagen. Wagen Sie jetzt den Seitenwechsel zu unseren vier Häusern der smarten Mobilität.



YESCA · Häuser der smarten Automobilität
Innsbruck West | Innsbruck Ost | Mils bei Hall | Kitzbühel
yeswecan@yesca.at, T +43 800 880 270, [f](https://www.facebook.com/yesca.at) [@](https://www.instagram.com/yesca.at) www.yesca.at